

Nachrichten aus den katholischen Pfarreien

Seelsorgeeinheit
Neckar-Elsenz



Miteinander

10. Jahrgang | Nr. 4

Juli/August 2025



Inhalt

- 3 Zeit für den „Blumentopf meines Lebens“
- 4 Gruppenleitergrundkurs
- 6 Priesterjubiläum von Karl Endisch
- 8 „Ich freue mich immer über lieben Besuch ...“
- 9 Der neue Stellvertretende Pfarreiökonom
- 10 Fronleichnamtsfeier in Mönchzell
- 12 Wahl um Pfarreirat in der Erzdiözese Freiburg
- 13 Einladung zur feierlichen Investitur
- 14 Kirchenentwicklung 2030
- 14 KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU
- 17 Unsere Gemeinden zwischen Leben und Tod, Freude und Leid
- 19 Bammental | Gaiberg
- 23 Dilsberg | Mückenloch
- 29 Lobenfeld | Waldwimmersbach | Mönchzell
- 33 Mauer | Meckesheim
- 39 Neckargemünd | Waldhilsbach
- 44 Arche Neckargemünd
- 49 Wiesenbach
- 54 Aus Dekanat und Diözese
- 57 Kinderseite
- 58 Notfalltelefon, Sozialstationen, Büchereien, Kindergärten, Bankverbindungen
- 59 Impressum
- 60 Caritas

St. Dionysius
Fischersberg 3
69245 Bammental

St. Michael
Hauptstraße 5
69251 Gaiberg

St. Michael
Hauptstraße 54
69257 Wiesenbach

St. Bartholomäus
Obere Straße 40
69151 Neckargemünd-Dilsberg

Herz Jesu-Kapelle
Alter Hofweg 96
69151 Neckargemünd-Dilsbergerhof

St. Cyriakus
Talstraße 2
69151 Neckargemünd-Mückenloch

Herz Jesu
Klosterstraße 57
74931 Lobbach-Lobenfeld

Maria Gottesmutter
Hauptstraße 74
74909 Meckesheim-Mönchzell

St. Peter und Paul
Hauptstraße 47
74931 Lobbach-Waldwimmersbach

St. Bartholomäus
Bahnhofstraße 13
69256 Mauer

St. Martin
Schulstraße 17
74909 Meckesheim

St. Johannes Nepomuk
Marktplatz 6
69151 Neckargemünd

St. Josef
Am Forlenwald 16
69151 Neckargemünd-Waldhilsbach

St. Franziskus/ARCHE
Im Spitzerfeld 42
69151 Neckargemünd

Urlaub – oder: Zeit für den „Blumentopf meines Lebens“



Auf der Vorderseite sehen Sie einen leeren Blumentopf – und einige Dinge drumherum. Das hat mit folgender Anekdote zu tun, die mir vor einiger Zeit erzählt wurde: Ein Philosophie-Professor brachte zu seiner Vorlesung einen leeren Blumentopf mit. Wortlos begann er, Golfbälle hineinzulegen – bis zum Rand. „Ist der Blumentopf voll?“ „Selbstverständlich!“, so die Studenten. Nun füllte er kleinere Kieselsteine in die Leerräume. „Und jetzt?“ „Jetzt ist er wirklich voll.“ Doch der Professor schüttete Sand auf das Gemenge, der sich sogleich in die feinsten Zwischenräume verteilte. Die Studenten nickten nur noch still. Jetzt ist der Topf definitiv voll! Nicht aber für den Philosophen. Er greift zu einer Flasche Wasser und schüttet es hinein. Auch das Wasser findet seinen Platz. Und warum das Ganze?

Der Professor sieht den Blumentopf als ein Bild für unser Leben. Die Golfbälle stehen für besonders wichtige Dinge: Partnerschaft, Familie, Religion, Gesundheit; für das, was mein Leben wirklich erfüllt. Die Kieselsteine symbolisieren andere Dinge im Leben: Pflichten, die ich zu erfüllen habe; Dinge, die einfach laufen müssen. Und der Sand? Der steht für die vielen Kleinigkeiten des Alltags. Soweit diese Geschichte. Und nun die Frage an uns selbst: Was wäre im Blumentopf meines Lebens?

Interessant finde ich bei diesem Blumentopf-Experiment, dass man es nicht in umgekehrter Reihenfolge durchführen kann: Ist der Topf schon mit Sand gefüllt, bleibt

wenig Raum für Kieselsteine – geschweige denn für Bälle! Ebenso im Alltag! Wer seine Zeit und Energie in Kleinigkeiten verliert, hat kaum noch Spielraum für das Wesentliche! In diesen Tagen hat die Urlaubszeit begonnen. Eine gute Möglichkeit, Golfbälle von Kieselsteinen zu unterscheiden oder Sand beiseite zu schaufeln, um Raum für anderes zu schaffen. Der Urlaub kann uns Zeit bieten, den Blumentopf unseres Lebens genauer zu betrachten: Womit ist er gefüllt? Was füllt ihn? Was sollte ihn erfüllen? Es gilt, die Geister zu unterscheiden, Prioritäten eventuell neu zu setzen. Manche Bälle werden sicher dauerhaft im Topf bleiben, da sie ständige Kraftquelle und Erfüllung sind. Anderes mag ausgetauscht oder neu gewichtet werden. Ein Psalmvers kann dabei vielleicht helfen: „Lehre mich tun, was dir gefällt. Dein guter Geist leite mich.“ (Ps 143,10)

Ich wünsche Ihnen hierbei gutes Gelingen – und natürlich auch bei all Ihren Unternehmungen zur Urlaubszeit: beim Golfspiel, beim Wandern über Kieselwege oder beim Sich-Sonnen am Sandstrand. Ach ja! Da war ja noch die Flasche Wasser, die der Professor am Ende in den Topf kippte. Denken Sie daran: Egal wie voll und schwer der Blumentopf des Lebens manchmal sein mag: Es sollte immer noch Platz und Zeit sein, um mit Freunden etwas zu trinken.

Michael Hartmann, Pastoralreferent



„Macht einfach den Gruppenleitergrundkurs!“ Fünf Ministrant/innen aus Neckar-Elsenz haben es getan

Sie verrichten wie selbstverständlich über Jahre ihren Dienst am Altar und in der Jugendarbeit: die Ministrantinnen und Ministranten unserer Kirchengemeinde. Um sich weiterhin noch engagierter, noch „professioneller“ einbringen zu können, haben fünf von ihnen einen Gruppenleitergrundkurs absolviert. Das verdient unser aller Anerkennung! Die frisch gebackenen Gruppenleiter/innen haben für uns exklusiv ihre Erfahrungen aufgeschrieben. So ist dieser Bericht entstanden.

Sophie Montinaro (17 Jahre) aus Mauer ist seit ihrer Erstkommunion Ministrantin. Sie schätzt vor allem den Zusammenhalt in der Gruppe, das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Nach dem Kurs fühlt sie sich nun sicherer darin, selbst eine Gruppe zu leiten und bei Herausforderungen ruhig und fair zu handeln. Denn man habe viel über Gruppenpädagogik, Kommunikation und den Umgang mit Konflikten gelernt. Jetzt freut sie sich darauf, die neuen Erkenntnisse und Erfahrungen als Gruppenleiterin



Sophie
Montinaro

anzuwenden: „Es ist einfach schön, mit anderen etwas zu bewegen und gleichzeitig auch den Glauben auf eine lebendige Weise zu erleben.“

Lorenzo Montinaro (15 Jahre) aus Mauer ist ebenfalls seit der Erstkommunion Ministrant. Er möchte vor allem „coole“ Gruppenstunden und Ausflüge anbieten und Verantwortung, etwa im Mini-Lager, übernehmen. Daher ist ihm wichtig zu lernen, wie man Kinder ermutigt und sie in schwierigen Situationen begleitet. Seine Empfehlung: „Macht einfach den Gruppenleitergrundkurs!“



Lorenzo
Montinaro



Paula Müller

Paula Müller (17 Jahre) ist seit zehn Jahren Ministrantin in Waldwimmersbach. Ob als einfache Teilnehmerin oder als Leiterin, ob im Dienst oder in der Freizeit, sie verbringt einfach gerne gemeinsame Zeit mit den Minis. Der Gruppenleiterkurs hat dies noch einmal verstärkt. Was sie gelernt hat, will sie nun praktisch anwenden und freut sich darauf, Kinder zu motivieren, spannende Events zu planen – und bei allem die passende Rolle für sich selbst zu finden.

Liam Cherwon (16 Jahre) aus Neckargemünd hatten es vor allem die Theoriestunden und der Videodreh angetan. Ansonsten liegt auch bei ihm der Interessenschwerpunkt auf der Planung und Durchführung von Mini-Lagern und -Ausflügen. Von Eucharistiefeier bis Europapark – Liam hat rundum Spaß an der Ministrantenarbeit!

Alle Absolvent/innen sind sich einig, dass sie den Gruppenleitergrundkurs allen Ministrantinnen und Ministranten empfehlen würden: „Neben der wachsenden Erfahrung durch den Kurs sind vor allem bleibende Erinnerungen entstanden und viele neue Freundschaften wurden geknüpft“ (Sophie).

Wir gratulieren den qualifizierten Mini-Gruppenleiter/innen sehr herzlich und wünschen ihnen weiter viel Freude und Erfolg in ihrem Dienst für die Gemeinde!

Bearbeitung: Arnold Bühler | Fotos: privat



Jeevan
Tharakan

Jeevan Tharakan (16 Jahre) aus Neckargemünd ist seit sieben Jahren „mehr oder weniger“ aktiver Ministrant. Das spielerische Erarbeiten der Lernthemen im Kurs hat nicht nur Spaß gemacht, sondern ihn auch überzeugt: Lagerplanung, Umgang mit Kindern, eine Menge Dinge, die für eine gute Ministrantenarbeit und darüber hinaus wichtig sind. Dass die Kursleiter „supernetzt“ sind und man neue tolle Leute kennen lernt, macht das Ganze für Tharakan noch attraktiver.

50 Jahre im Auftrag des Herrn

Priesterjubiläum von Karl Endisch

Zu seinem 50-jährigen Priesterjubiläum am 4. Mai 2025 hatte Pfarrer Karl Endisch Weggefährten seiner verschiedenen Lebensstationen in die St. Martinskirche nach Ettlingen eingeladen, so auch aus der SE Neckar-Elsenz, seiner letzten Dienststelle als Priester im aktiven Dienst. Zahlreich war die Schar derer, die diesen wunderschönen, ergreifenden Gottesdienst mitfeierten. Alle waren sich einig, dass der Chor und die Solisten einen großen Anteil an der Feierlichkeit hatten. Für alle, die nicht dabei sein konnten, hier (leicht gekürzt) die Ansprache des Jubilars:

»Wer jetzt eine Festpredigt erwartet, den muss ich enttäuschen. Ich will's so tun, wie ich's 50 Jahre in der Regel gehalten habe. Einfach vom Text der Schrift ausgehen und fragen: Was hat diese Glaubenserzählung mit mir, mit uns zu tun?

Jesus offenbarte sich seinen Jüngern noch einmal! So heißt es heute am angehängten Schluss des Johannesevangeliums. Offenbarung – einmalig, unerwartet, eine ganz besondere Erfahrung! – denken wir. „Noch einmal“, das klingt eher nach Alltag, Routine, Üben, Dranbleiben. Jesus offenbarte sich den Jüngern noch einmal. Einmal genügt nicht. Es braucht das „Noch einmal“! Wie in allen Bereichen unseres Lebens gehört dieses „Noch einmal“ auch zu unserem Glauben! (...)

Von einem kleinen Offenbarungserlebnis will ich erzählen. Im ersten Herbst meiner

Bammentaler Zeit musste ich mich durch einen durchaus wilden Garten durcharbeiten. Meine beiden Vorgänger hatten's nicht so mit dem Garten. Der davor schon. Er hat ihn angelegt. Über Jahre hatte sich wilder Wein über Gestrüpp und Bäume gerankt – im Herbst ein herrliches Spiel der Farben. Einmal sah ich dann leuchtendes Gelb unter dem wilden Wein hervorschimmern. Ich zog den wilden Wein etwas weg. Gelb leuchtende Quitten wurden sichtbar. Das ist ja wie eine Offenbarung – dachte ich! Etwas war da! Ich hatte es nicht im Blick. Jetzt ist's mir offenbar geworden! (...)

Ich gehe fischen, sagt Petrus. Wir kommen auch mit, sagen seine Freunde. Sie fingen nichts! – Wem von uns ist diese Erfahrung fremd? Misserfolg, vergebliches Mühen, Scheitern! Jesus steht am Ufer. Sie erkennen ihn nicht! Habt ihr keinen Fisch zu essen? Versucht's noch einmal! Und sie fingen eine solche Menge, dass sie das Netz nicht allein einholen konnten. Freunde und Kollegen mussten ihnen zu Hilfe kommen. Miteinander brachten sie das Netz an Land. Ernte in Fülle!

Miteinander sind wir Kirche. Es braucht dieses Miteinander auch, damit es reichlich wird. Die da oben und wir da unten ist eine schlechte Alternative. Ich bin dankbar für dieses Miteinander – zuerst in meiner Familie, hier um den Kirchturm St. Martin als Ministrant und in der Jugendarbeit. So freue ich mich, dass viele heute dabei sind, manche, die mit mir schon im Kindergarten waren, in der Jugendarbeit mit dabei waren. Viele schauen schon vom Himmel her auf uns. Einer sitzt hier: Martin Vogelbacher, der Ende der 60er-Jahre Kaplan hier war. Lieber Martin, immer wieder haben uns die Wege im Dekanat Kraichgau zusammengeführt und wir sind Freunde geworden. Miteinander nur können wir Christus in vollendeter Gestalt darstellen, wie es im



Eine rundum gelungene Jubiläumsfeier: der Jubilar inmitten der „Delegation“ aus Neckar-Elsenz

Epheserbrief einmal heißt. Paulus spricht von den verschiedenen Gaben, die es für den Aufbau des Leibes Christi braucht. Er nennt Apostel, Propheten, Hirten, Lehrer, alle in der Kraft des Hl. Geistes. Niemand allein hat ihn gepachtet.

Ich möchte eine Lanze brechen für die Stillen. Es braucht nicht nur die Erneuerer und die Eiferer für eine gute Sache, die ständig neue Ideen haben und sich in der Öffentlichkeit präsentieren können. Es braucht ebenso die Stillen und Normalen, die einfach auf ihre Weise ihr Christsein glaubwürdig zu leben versuchen. Engagierte in Kirche, in Vereinen, bei der Feuerwehr, überall in unserer Gesellschaft, die selbstverständlich ihren Dienst tun, ohne dabei großes Tamtam zu machen. Sie sind schlicht und einfach da! Was sind die da vorne ohne die dahinter? Meine Tätigkeit als Pfarrer hab' ich oft mit der eines Hausmeisters verglichen. Er muss einfach da sein. Er kann ruhig einmal schlafen, aber muss da sein, wenn was los ist. Er muss mitgehen mit dem Rhythmus des Lebens. Während wir hier Eucharistie feiern, fährt die Krankenschwester von der

Sozialstation zu ihrem Dienst, sorgt jemand im Pflegeheim der Caritas, Diakonie, AWO für Alte und Kranke, ist die Unfallstation im Krankenhaus besetzt. Ohne euch, möchte ich ihnen zurufen, können wir nicht Kirche sein! Dieser Ruf gilt natürlich auch unseren evangelischen, orthodoxen und freikirchlichen Geschwistern im Glauben – den Künstlern und Musikern. Ja, wo Gott wirkt, da geschieht Großes! Nicht nur damals, auch heute in unserer Zeit. (...)

Eigenartig die Episode, die der Evangelist erzählt: Petrus zieht sein Obergewand an und springt in den See. Petrus fühlt sich beschämt. Er kann der Begegnung mit dem Herrn offensichtlich nicht standhalten. Am Land, ein Kohlenfeuer brennt. Am Kohlenfeuer vor ein paar Tagen hat er Jesus verleugnet: Den kenne ich gar nicht! Und jetzt die Einladung des Auferstandenen: Komm und iss! Keine Schelte, du Schönwetterfreund – eine vergebende Geste! Alle sind eingeladen. Auf dem Kohlenfeuer liegen schon Fisch und Brot. Bringt von den Fischen, die ihr gefangen habt. Alle erkennen: Es ist der Herr! Und sie legen, was sie gefangen

haben, dazu! Auch hier wieder das Miteinander. Wir legen das Unsere zu dem, was Gott schon längst geschenkt und gewirkt hat. Jesus trat heran, nahm das Brot und ebenso den Fisch. Unschwer ist in den Worten des Evangelisten eine Anspielung auf das Brotbrechen in der Eucharistie zu erkennen: Nehmt und esst!

Seit 50 Jahren ist mir aufgetragen, in der Gemeinschaft der Kirche diese Worte Jesu zu sprechen. Unzählige Male hab' ich die Hl. Messe gefeiert. Nehmt, esst und trinkt. Immer wieder gehen mir neue Aspekte dieses Geschehens auf und ich bin dankbar dafür! Die Offenbarung, in Jesus Christus ergangen, erschließt sich mir immer tiefer und weiter – Offenbarung im Werden. (...)

Es war im letzten Advent. Ich war eingeladen zur Feier 50 Jahre ARCHE, ökumenisches Gemeindezentrum Neckargemünd. Es war für mich in stillem Gedenken genau der 50. Jahrestag der Diakonenweihe. Am Nachmittag habe ich neben einem Altersgenossen, der wegen einer Kinderlähmung in seiner Kindheit eingeschränkt bewegungsfähig ist, eine Älteste meiner ehemaligen Gemeinden besucht: Clara Gade, 100 Jahre. Man muss ihr die Worte direkt ins Ohr sagen. Ich erzähle von meinen 50 Jahren im Diakonat. „Da können Sie nur sagen: Ein Danklied sei dem Herrn! Danken Sie dem Herrn für Ihre Berufung!“ Mein Gedanke dazu: Ja, es wäre schön, wenn wir alle unser Leben als eine Berufung Gottes sehen könnten! Genau das meint ja das Wort aus dem Griechischen: ekklesia! Wir alle sind Kirche – alle von Gott gerufen. Jeder, jede ist berufen, seine/ihre Lebensmelodie wahrzunehmen und in der Liebe Gottes voranzuschreiten.«

Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle ins Gemeindezentrum Herz-Jesu zu Aperitif

und köstlichem Essen eingeladen. Nach dem Essen war es dem Jubilar ein Anliegen, die unterschiedlichen Gruppen einander vorzustellen. Während Kaffee, Dessert und Kuchen nahm sich Karl Endisch Zeit, um von Tisch zu Tisch zu gehen und mit Einzelnen ins Gespräch zu kommen.

Karl Endisch/Tatjana Abele | Foto: privat

„Ich freue mich immer über lieben Besuch ...“

Wer von uns würde das nicht bestätigen. Das empfinden auch viele, besonders ältere Menschen in unseren Gemeinden so. Deshalb überbringen wir allen Geburtstagskindern ab 75 Jahren (und weiter alle fünf Jahre) die Geburtstagsgrüße von Pfarrer und Kirchengemeinde, wenn möglich auch gerne persönlich. Dafür gibt es in unseren Gemeinden den sog. „Besuchsdienst“: Frauen und Männer, die in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld diese GrüÙe austragen. Das können, je nachdem wie viele Straßen man betret, zwei, drei oder fünf GrüÙe im Monat sein. Der Besuchsdienst klingelt an der Tür und überbringt die Glückwünsche. Manchmal geht das ganz schnell, manchmal findet ein kleines Gespräch statt. Auf jeden Fall ist es immer ein menschlicher Gewinn für Besuchte und Besuchende und die besuchten Menschen freuen sich.

Für folgende Orte suchen wir besonders Verstärkung: Gaiberg, Mauer, Mückenloch, Neckargemünd. Aber auch in allen anderen Orten unserer Kirchengemeinde freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Sie uns beim Besuchsdienst unterstützen möchten, rufen Sie bitte im Pfarramt unter 06223/42 41 77 00 an oder wenden Sie sich an das Gemeindeforum in Ihrem Ort. Herzlichen Dank!
Ihr Besuchsdienst

Das Kernteam der Kirchengemeinde Kraichgau ist nun komplett:

Der neue Stellvertretende Pfarreiökonom stellt sich vor

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Dominik Nilewski, ich bin 27 Jahre alt und lebe im schönen Meckesheimer Ortsteil Mönchzell. Mein beruflicher Weg führte mich in die pädagogische Arbeit mit Kindern und Familien. Schon während meiner Ausbildung begleitete ich in sozialen Einrichtungen Kinder- und Jugendprojekte organisatorisch und übernahm Verantwortung. Nach dem Abschluss als staatlich anerkannter Erzieher war ich in verschiedenen Kindergärten der Kirchengemeinde tätig, sammelte dabei wertvolle Erfahrungen und lernte Menschen auf vertrauensvoller Ebene kennen.

Seit 2022 leite ich den katholischen Kindergarten St. Hedwig in Mönchzell. In dieser Funktion begleite ich die Personalentwicklung, führe ein engagiertes Team und bin für die Umsetzung sowie Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte verantwortlich. Dabei gestalte ich die organisatorischen Abläufe, um einen lebendigen und verlässlichen Alltag für Kinder, Familien und Mitarbeitende zu ermöglichen. Parallel habe ich eine Ausbildung zum Fachwirt in Organisation und Führung mit dem Schwerpunkt Sozialwesen abgeschlossen.



In meiner neuen Rolle als Stellvertretendem Pfarreiökonomem freue ich mich darauf, meine praktischen Erfahrungen mit meinem organisatorischen Geschick zu verbinden. Dabei ist es mir ein Anliegen, Kirche als verlässlichen Lebensraum zu bewahren – mit Offenheit, Klarheit und dem Willen zur Entwicklung.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in der künftigen Kirchengemeinde Kraichgau, auf neue Aufgaben, gute Gespräche und das gemeinsame Ziel, Kirche nahbar und zukunftsfähig mitzugestalten.
Herzliche Grüße
Dominik Nilewski

Herr Nilewski wird am 1. Oktober seinen Dienst beginnen. Er wird dann über folgende Mailadresse erreichbar sein:
dominik.nilewski@kath-kraichgau.de

Foto: privat

Gemeinsame Fronleichnamssfeier der Kirchengemeinde in Mönchzell

In zweifacher Weise wurde mit diesem Fronleichnamssfest Historisches gefeiert: zum 1. Mal in Mönchzell und zum letzten Mal in der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz! Wieder einmal hat dieses Fest gezeigt, wie eng und verlässlich die Gemeinschaft der Seelsorgeeinheit ist. Das ist ein Grund, allen zu danken, die vor, während oder nach dem Fest dazu beigetragen haben, dass alles so gut gelungen ist. Viele Helferinnen und Helfer waren schon am Mittwochnachmittag im Einsatz, viele verbrachten den Fronleichnamstag im „Helfermodus“ ohne Unterbrechung auf dem Festgelände bei der Lobbachhalle. Allen ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott!

Sabina Dick | Fotos: Helmut Mathies



Monstranz, Zentrum des Fronleichnamssfestes zu Ehren der Eucharistie



Der Projektchor unter der Leitung von Christoph Heiß hatte sich eigens zur Fronleichnamssfeier formiert.



Hauptaltar auf dem Bolzplatz. Der Teppich wurde von Wiesenbach gestaltet.



Die erste Station wurde von den Kindern und Erzieherinnen des Kindergartens St. Hedwig mitgestaltet. Teppich von Lobenfeld-Mönchzell-Waldwimmersbach



„Lasset uns gemeinsam ... singen, preisen, loben den Herrn!“



Männergesangverein Mönchzell-
Waldwimmersbach



Dritte Station an der Kirche Mönchzell – Teppich
von Mauer-Meckesheim



Blick nach vorn an der vierten Station: Blumen-
teppich mit dem Logo der künftigen Kirchengemeinde Kraichgau, gestaltet von Bammental-
Gaiberg-Waldhilsbach. Genau hinschauen: Das
Blumengesteck auf dem Altar nimmt exakt die
Farben des neuen Logos auf!



Die Trachtenkapelle Dilsberg an der vierten Station
vor dem Feuerwehrhaus. Die Freiwillige Feuerwehr
sicherte den Prozessionsweg.



Ein rundum gelungenes Fest – und fast schon ein
Abschied von der „alten“ Seelsorgeeinheit Neckar-
Elsenz!

Bekanntmachung der Wahl zum Pfarreirat in der Erzdiözese Freiburg am 19. Oktober 2025

Im Wahlgebiet der Kirchengemeinde Kraichgau sind insgesamt 29 Mitglieder des Pfarreirates zu wählen. Das Wahlgebiet ist in fünf Stimmbezirke eingeteilt. Die Wahl wird als echte Teilortswahl durchgeführt.

Die Stimmbezirke und die ihnen zugewiesenen Sitze im Pfarreirat:

1. Sinsheim-Angelbachtal	7
2. Neckar-Elsenz	7
3. Waibstadt	5
4. Bad Rappenau/Obergimpern	5
5. Eppingen	5

Wahlberechtigt sind die Katholikinnen und Katholiken, die seit mindestens drei Monaten in der Kirchengemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Wahlberechtigung können auch Katholikinnen und Katholiken erwerben, die am Leben der Pfarrei aktiv teilnehmen und spätestens bis 21. September 2025 beim Wahlvorstand einen Antrag stellen.

Wählbar sind alle wahlberechtigten Katholikinnen und Katholiken, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, ordnungsgemäß zur Wahl vorgeschlagen wurden und ihrer Kandidatur zugestimmt haben.

Alle Wahlberechtigten sind aufgefordert, beim Wahlvorstand bis zum 24. August 2025 Kandidierende vorzuschlagen. Die Vorschläge müssen von zehn Wahlberechtigten mit ihrer Unterschrift unterstützt werden; die Einverständniserklärung der Kandidierenden ist erforderlich. Vordrucke sind im Pfarrbüro erhältlich.

Das Wählerverzeichnis liegt in der Woche vom 1. bis 7. September 2025 im Pfarrbüro der jeweiligen Seelsorgeeinheit (SE) – die gleichzeitig Stimmbezirk ist – aus. Für die SE Neckar-Elsenz ist dies das Pfarrbüro Bammatal, Fischersberg 3a.
Öffnungszeiten: Dienstag 9-13 Uhr und Donnerstag 15-18.30 Uhr.



Für die Onlinewahl erhalten die Wahlberechtigten mit der Wahlbenachrichtigung die Zugangsinformationen. Die Onlinewahl wird am 17. Oktober 2025 um 18 Uhr abgeschlossen.

Briefwahlunterlagen sind beim Wahlvorstand (Pfarrstr. 10, 74889 Sinsheim) bis spätestens 12. Oktober 2025 zu beantragen. Die Briefwahlunterlagen müssen bis zur Schließung des letzten Wahllokals beim Wahlvorstand eingegangen sein.

Für die Präsenzwahl sind die Wahllokale der SE Neckar-Elsenz wie folgt geöffnet:

- Kath. Kirche St. Martin, Schulstr. 15, 74909 Meckesheim: **Samstag, 18. Oktober, 17-18 Uhr und 19-20 Uhr**
- Kath. Kirche St. Johannes Nepomuk, Marktplatz 6, 69151 Neckargemünd: **Sonntag, 19. Oktober, 8.45-9.15 Uhr und 10.15-11 Uhr**
- Pfarrzentrum St. Bartholomäus, Bahnhofstr. 15, 69256 Mauer: **Sonntag, 19. Oktober, 12-15 Uhr**

Es darf nur mit amtlichen Stimmzetteln durch persönliche Stimmabgabe gewählt werden. Andere Stimmzettel sind ungültig. Die Wahlhandlung endet, wenn alle Wahllokale in der Kirchengemeinde geschlossen

wurden, spätestens am 19. Oktober 2025 um 15 Uhr. Öffentliche Auszählung ist am 19. Oktober ab 15 Uhr im Pfarrzentrum Mauer, Bahnhofstr. 15, 69256 Mauer. Der Wahlvorstand



Einladung zur feierlichen Investitur

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,
am **Freitag, 16. Januar 2026, 18 Uhr** findet in der St. Jakobus-Kirche in Sinsheim ein feierlicher Gottesdienst anlässlich meiner Investitur zum Leitenden Pfarrer der Kirchengemeinde Kraichgau statt. Es ist mir eine große Freude und Ehre, dass der Generalvikar Christoph Neubrand aus Freiburg diesen bedeutsamen Akt persönlich vornehmen wird.

Im Rahmen dieser Feier werden auch mein Stellvertreter, Pfarrer Lukas Biermeier, sowie unsere Leitende Referentin Julia Prowelske und alle hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter offiziell begrüßt. Diese Investitur markiert den Beginn eines neuen Kapitels in unserer Kirchengemeinde und es wäre wunderschön, diesen Moment mit so vielen Menschen aus unseren Gemeinden wie möglich zu teilen.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich zu einem Empfang ein, bei dem wir gemeinsam den Beginn unserer neuen Pfarrei bzw. Kirchengemeinde feiern und uns in gemütlicher Runde austauschen können.

Um besser planen zu können, bitten wir um eine kurze Anmeldung über die Homepage des Dekanats unter www.t1p.de/investitur. Die Anmeldung ist ab sofort möglich. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und darauf, diesen besonderen Abend mit vielen tollen Menschen zu erleben.

Diese Einladung gibt es schon sehr früh, weil unsere Terminkalender oftmals sehr schnell voll sind.

Herzliche Grüße
Pfarrer Tobias Streit



Neustart mit Perspektive: Das Kernteam der Kirchengemeinde nimmt am 1. Oktober seine Arbeit auf

Am 1. Oktober beginnt ein neues Kapitel für unsere Kirchengemeinde: An diesem Tag startet offiziell das neue Kernteam, das in den kommenden Jahren die Verantwortung für die Weiterentwicklung und Leitung der Kirchengemeinde tragen wird.

Mit diesem Datum tritt nicht nur das neue Leitungsteam seinen Dienst an, auch das Pastoralteam wird in den kommenden Wochen und Monaten Schritt für Schritt in die neue Struktur eingebunden. Damit nimmt unser Kirchenentwicklungsprozess weiter konkrete Formen an.

Zum neuen Kernteam gehören:

- Pfarrer Tobias Streit (Leitender Pfarrer)
- Pfarrer Lukas Biermayer (Stellvertretender Pfarrer)
- Julia Powelske (Leitende Referentin)
- Markus Sager (Ökonom)
- Dominik Nilewski (Stellvertretender Ökonom)

Der Verwaltungssitz der neuen Kirchengemeinde wird künftig in Sinsheim sein. Dort wird aktuell intensiv daran gearbeitet, die organisatorischen und räumlichen Voraussetzungen für einen guten Start zu schaffen. Aus diesem Anlass laden wir schon heute herzlich ein zum feierlichen Gottesdienst am 1. Oktober am Abend in der St. Jakobus-Kirche in Sinsheim. Die genaue Uhrzeit und weitere Informationen zur Feier werden rechtzeitig ab September auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Wir laden Sie ein, den Weg unserer neuen Kirchengemeinde aktiv mitzugehen und sich regelmäßig über den Fortgang der Entwicklungen zu informieren: www.kath-neckar-elsenz.de

Gehen wir gemeinsam mit Zuversicht und Vertrauen in die Zukunft unserer Kirchengemeinde!

Tobias Streit, Leitender Pfarrer der Kirchengemeinde Kraichgau

KIRCHENGEMEINDE KRAICHGAU

MITEINANDER stellt die Gemeinden vor, die ab Januar 2026 über unsere Seelsorgeeinheit hinaus die neue Kirchengemeinde Kraichgau bilden. In den letzten beiden Ausgaben präsentierten sich Sinsheim-Angelbachtal und Bad Rappenau-Obergimpfern (MITEINANDER 2/2025 und 3/2025). In diesem Heft wird die Reihe fortgesetzt mit der

Kirchengemeinde Eppingen

Wie viele andere Kirchengemeinden im Dekanat Kraichgau ist die Kirchengemeinde Eppingen 2015 aus dem Zusammenschluss mehrerer Pfarreien entstanden. Im Seelsorge-

team arbeiten Pfarrer Manfred Tschacher, Peter-Michael Jahn, Diakon im Nebenberuf, und die Jugendreferentin Leonie Drießner. Die Ministrantenarbeit mit ca. 50 Ministrantinnen und Ministranten ist größtenteils zentral für die ganze Kirchengemeinde organisiert. Die Kirchengemeinde setzt sich aus den folgenden Ortsgemeinden zusammen:

Unserer Lieben Frau, Eppingen

Unser pastorales Zentrum ist inmitten der Altstadt der Kirchhügel mit seinen historischen Gebäuden. In Eppingen gibt es eine kirchenmusikalische Schwerpunktsetzung, die allerdings momentan krankheitsbedingt eingeschränkt ist. Die Stadtpfarrkirche hat eine Klais-Orgel und ein Carillon. Eppingen hat zwei kath. Kindergärten und eine kath. Sozialstation sowie eine große selbstständige Kolpingfamilie mit eigenem Kolpingheim. Kirchliches Leben wäre ohne das gut funktionierende Gemeindeteam nicht vorstellbar wie z. B. die Begleitung von Gottesdiensten (Ottilienberg-Wallfahrt, Taizé-Gebet, Frauenmesse am Mittwoch), die Sorge um die Mitmenschen (Besuchsdienste), die Weitergabe des Glaubens über Erstkommunionvorbereitung/Firmung und die Förderung der christlichen Gemeinschaft (St. Martin, Sternsinger-Aktion). Auch ökumenische Aktionen wie das „Stadtgebet“ der ACK, welches an verschiedenen Orten in Eppingen stattfindet, werden vom Gemeindeteam unterstützt.

Mariä Schmerzen, Mühlbach

Unsere schöne Dorfkapelle wurde im Jahre 1865 erbaut und 1953-55 erweitert. Hier finden neben den regulären Heiligen Messen auch zu Advent/Neujahr Gottesdienste unter Mitwirkung der Chorgruppe „SingMit“ des MGV Liederkanzes Mühlbach statt. An Ostern haben wir bei einem ökumenischen

Gottesdienst seit Jahrzehnten den evangelischen Kirchenchor zu Gast. Auch Wortgottesdienste werden seit 2024 abgehalten. An Kirchweih und beim Brunnenfest

werden auf dem Rathausplatz ebenfalls ökumenische Gottesdienste durchgeführt. Der vor wenigen Jahren ins Leben gerufene „Sternweg“ in der Adventszeit – von der evangelischen zur katholischen Kirche – ist zu einem festen Bestandteil geworden. Auch die Sternsinger-Aktion erfreut sich immer einer regen Beteiligung. Im neuen Gemeindehaus (seit 2016) finden Kirchenkaffee, Ministrantenunterricht, die Vorbereitung zum Frauenweltgebetstag und die Gemeindeteamsitzungen statt.

St. Marien, Gemmingen mit Stebbach

St. Marien hat eine noch junge Geschichte, die maßgeblich mit dem Zuzug katholischer Heimatvertriebener verbunden ist. Sie errichteten die Kirche mit dem Pfarrsaal darunter sowie ein Pfarrhaus. Das Kirchenpatronat feiern wir am Hochfest Mariä Himmelfahrt. Der Katholische Frauenbund veranstaltet meditative Wanderungen, ein Frauenfrühstück und Gottesdienste auf dem Schloss Schomberg. Das Team der Kinderkirche bietet mehrere Familiengottesdienste im Jahreskreis an und versucht, Familien und Kinder in das Gemeindeleben einzubinden, insbesondere bei der Krippenfeier und der Sternsingeraktion. Die Ökumene ist uns wichtig und auch schon zur Tradition geworden: Gemeinsam mit Christen anderer Konfessionen verantworten wir den Weltgebetstag, einen ökumenischen Bibel-Tag und Wort-Gottesfeiern im Seniorenheim. Der ökumenische Chor Rhythmika bereichert unsere Gottesdienste mit neuem geistlichem Liedgut.





Die Eppingen Stadtkirche „Unserer Lieben Frau“ erhebt sich über der mittelalterlichen Altstadt.

Mariä Geburt, Richen

Mit dem Zuzug von Heimatvertriebenen in den Sechzigerjahren wurde unsere alte Barock-Kirche zu klein und eine neue, große Kirche mit angeschlossenem Pfarrsaal und einem Pfarrhaus gebaut. Diese wurde 1966 unter das Patronat „Mariä Geburt“ gestellt und übernahm dabei den Taufstein der alten Kirche, aus dem der spätere Erzbischof Hermann Schäufele die Taufe empfing. Verschiedene Gruppierungen kennzeichnen unser Gemeindeleben. Hier sind insbesondere der Kirchenchor und das Team für Wort-Gottes-Feiern zu nennen. Zusammen mit dem Gemeindeteam werden vielfältige Angebote entwickelt: Ostergarten und Adventsweg in der Kirche, Seniorennachmittage, Familiengottesdienste an Muttertag, Erntedank und am Heiligen Abend. Sehenswert ist unsere große Krippenlandschaft. Den Nächsten im Blick hat der Katholische Caritas-Krankenverein Richen mit seinen Filialen in Ittlingen und Adelshofen.

St. Michael, Ittlingen

Nach einer Romwallfahrt fand sich ein Gemeindeteam. Gemeinsam mit unseren evangelischen Mitchristen veranstalten wir regelmäßig ein ökumenisches Abendgebet („Haltestelle Kreuz“). Gut angenommen und im Ort wahrnehmbar ist unser monatlicher

Senioren-Mittagstisch sowie nach jedem Sonntagsgottesdienst der Kirchenkaffee. Weitere „Highlights“ im Jahreskreis sind die Sternsinger-Aktion und das Johannistfest rund um unser Gemeindehaus. Unser Gemeindeteam verbringt gerne Zeit zusammen, z. B. auf spirituellen Reisen, Wallfahrten oder Klostertagen.

St. Valentin, Rohrbach

Unsere frühklassizistische Kirche ist dem Hl. Valentin geweiht, am Valentinstag feiern wir das Patrozinium. Unsere Kirche wird an jedem zweiten Sonntag von unseren evangelischen Mitchristen für ihre Gottesdienste genutzt. Wir haben drei Kapellen im Ort, die jeweils zu Andachten (Marienandachten) oder auch für Eucharistiefiern genutzt werden. Das Rosenkranz-Gebet, immer donnerstags vor der Werktagsmesse, ist bei uns Tradition. In Abständen finden Familiengottesdienste mit dem kath. Kindergarten statt. Ökumenische Gottesdienste bei Dorffesten und Kerwe werden seit vielen Jahren von der ganzen Dorfgemeinschaft gefeiert. Unser Gemeindehaus, ein ehemaliges Schulgebäude, beherbergt die kath. öffentliche Bücherei. Hier trifft sich auch wöchentlich die ökum. Jungschar.

Pfarrer Manfred Tschacher | Bearbeitung: Arnold Bühler | Foto: Kath. Kirchengemeinde Eppingen

UNSERE GEMEINDEN ZWISCHEN LEBEN UND TOD, FREUDE UND LEID



TAUFEN

In unseren Gemeinden haben das Sakrament der Taufe empfangen:

Dilsberg

Lisbeth Gromann am 21. Juni

Lobefeld

Paula Finna Stein am 14. Juni

Emma Schlund am 14. Juni

Meckesheim

Ragnar Pflaugner am 28. Juni

Neckargemünd

Anna Lotti Christmann am 3. Mai

Wiesenbach

Elvis Thümling am 29. Juni

Den Eltern Gottes Segen und viel Freude mit ihrem Kind.



**BESONDERE
GEBURTSTAGE
feiern in unseren
Gemeinden:**

90. Geburtstag

Rosemarie Schwarz

Walter Schäfer

95. Geburtstag

Paula Niggemeyer



AUFGEBOTE

Das Sakrament der Ehe wollen sich spenden:

Bammental

Teresa Schidelko und Fabian Staudinger

Neckargemünd

Mariaconchetta Di Meglio und Giuseppe

Limblici

Wiesenbach

Ranjana Halter und Felix Dornschneider



**BESONDERE EHEJUBILÄEN
feiern in unseren
Gemeinden:**

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Klaudia und Horst Dörfer

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

Gisela und Ulrich Banniza Edle von Bazan

Allen Jubilaren herzliche Glückwünsche und Gottes Segen.

UNSERE GEMEINDEN ZWISCHEN LEBEN UND TOD, FREUDE UND LEID



TODESFÄLLE

Aus unseren Gemeinden
sind verstorben:

Mauer

Giesela Schäfer am 9. Mai
Walter Paar am 8. Juni
Marie-Rose Zach am 15. Juni
Ursula Mathes am 17. Juni

Bernd Mergenthaler am 17. Juni
Rosa Allespach am 18. Juni
Erich Schwalme am 27. Juni
Meckesheim
Johann Unger am 22. Juni
Neckargemünd ARCHE
Dieter Gerhard Holl am 12. Mai
Marianne Bouwhuis am 1. Juni

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

TERMINE UND NOTIZEN AUS ALLEN GEMEINDEN

KIRCHENCHÖRE (PROBEN)

Dilsberg

Donnerstag, 19 Uhr, Pfarrsaal

Lobefeld

Freitag, 20 Uhr, Katholisches Pfarrheim

Mauer

Dienstag, 19.30 Uhr, Katholisches Pfarrzentrum (außer in den Sommer- und Weihnachtsferien)

Meckesheim

Mittwoch, alle 14 Tage, 19 Uhr (nächster Termin: **17. September**), Katholisches Pfarrzentrum

Neckargemünd

Dienstag, 20 Uhr, „Goldener Anker“

Neckargemünd

Mittwoch, 20 Uhr, ARCHE, kath. Gottesdienstraum

PFARRBÜRO GESCHLOSSEN

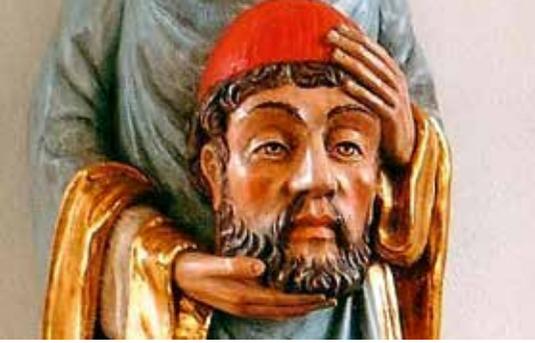
Am **Donnerstag, 18. September**, bleibt das Pfarrbüro in Dilsberg geschlossen.

TOBIAS BARTOLE IN ELTERNZEIT

Im September und Oktober werde ich in Elternzeit sein. Bei dringenden Anliegen wenden Sie sich in diesem Zeitraum bitte an das Pfarrbüro der ARCHE, an die anderen Pfarrbüros oder das Seelsorgeteam der Kirchengemeinde Neckar-Elsenz. Bitte beachten Sie, dass ich auch E-Mails in diesem Zeitraum nur mit Verzögerung lesen und beantworten werde.

Ab November werde ich voraussichtlich in Teilzeit wieder im Dienst sein.

Tobias Bartole



Bammental Gaiberg

Bammentaler Pfadfinder auf dem Intercamp

Vom 6. bis 9. Juni fand in Baumholder (Rheinland-Pfalz) das traditionsreiche Intercamp statt – ein internationales Pfadfinderpfingstlager, an dem in diesem Jahr Pfadfinder*innen aus etwa zehn Nationen teilnahmen. Unter dem Motto „A Flight Through Time – Changes“ kamen Jugendliche aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Polen, den Niederlanden, Tschechien, der Slowakei, England, den USA und Kanada zusammen.

Auch unsere Pfadfinder aus Bammental waren dabei – mit insgesamt 13 Teilnehmenden, davon drei Leiter, aus den Gruppenstufen der Jungpfadfinder und Pfadfinder. Gemeinsam mit den rund 2.800 internationalen Pfadfindern verbrachten wir die Pfingsttage im Zeichen von Freundschaft, Teamgeist und Abenteuer.

Ein zentraler Bestandteil des Intercamps waren vielfältige Teamaufgaben, die in international gemischten Gruppen als „Jahrzehnte“ seit Gründung der Pfadfinderbewegung 1907 durch Robert Baden-Powell („BP“) durchgeführt wurden. Ein Tagesausflug führte uns durch die reizvolle Landschaft um Baumholder – grüne Wälder, sanfte Hügel und weite Panoramen begleiteten unseren Hike. Höhepunkt war die internationale Meile, an der jedes Land eine Spezialität



servierte: Als Bammentaler sorgten wir für klassischen Kartoffelsalat mit Würstchen; andere Pfadfinder-Stämme boten u. a. Kaiserschmarrn, Suppen und Currygerichte an. Während des Lagers war der spirituelle Kern der Pfadfinderbewegung – Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft, Fairness, Respekt und Abenteuer – in jedem Programmpunkt zu spüren. Aufgaben wie helfende Hände in der Gruppe oder das offene Miteinander spiegelten die Pfadfindergesetze und -werte in lebendiger Form wider.

Das Intercamp ist ein seit 1967 traditionell alljährlich an Pfingsten stattfindendes Treffen von Pfadfinderorganisationen in Mitteleuropa. Ziel ist es, freundschaftliche Begegnungen zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Ländern in einem Camp-Setting zu fördern. Für die Pfadfinder Bammental bedeutete das Intercamp nicht nur ein spannendes Abenteuer, sondern auch eine wertvolle Erfahrung von Freundschaft, interkulturellem Verständnis und



Selbstständigkeit. Mitreißende Aufgaben, gemeinsames Kochen, internationale Begegnungen und der lebendige Pfadfindergeist machten das Pfingstwochenende in Baumholder zu einem bleibenden Erlebnis.

Wer mehr über die Pfadfinder Bammatal erfahren oder an zukünftigen Aktionen teilnehmen möchte, kann sich gerne bei uns melden: www.pfadfinder-bammatal.de
Raphael Murswieck/Mareike Lucas | Fotos: Robin Bandini

70 Jahre St. Michael Gaiberg Ein Jubiläum mit Wehmut

Am 5. Juli feierte die Gaiberger Gemeinde den 70. Jahrestag der Grundsteinlegung ihrer Kirche mit einem Gottesdienst der gemischten Gefühle. Voller Dankbarkeit blicken wir zurück auf die Jahre und Jahrzehnte, in denen hier Gottesdienste, Taufen, Erstkommunion und Hochzeiten gefeiert wurden; gleichzeitig war die Trauer über die nahende Profanierung der Kirche mehr als präsent. Pfarrer Tobias Streit und Pater Thomas Mathew zelebrierten den Festgottesdienst. In der Ansprache zeichneten Gemeindefereferentin Tatjana Abele und Pastoralreferent Michael Hartmann die Geschichte der Kirche nach, von der Vorgängerkapelle über die

Weihen des Kirchbaus, von Glocken und Orgel bis hin zur Neugestaltung der Chorwand in den frühen 60er-Jahren, die die Kirche bis heute prägt. Eindrücke zur Geschichte von St. Michael sind auch in einer kleinen Kirchenchronik nachzulesen, die in der Gaiberger Peterskirche ausgelegt werden soll.

Direkt vor dem Gottesdienst gab mir eine Dame ein Foto. Es zeigt ihren Mann, einen Gipser, auf einem Gerüst vor dem unfertigen Altarbild. Er soll stellvertretend stehen für alle, die sich über viele Jahre hinweg zu den verschiedensten Anlässen am Aufbau der Kirche beteiligt haben, sei es finanziell oder mit körperlichen Anstrengungen. Dieser Moment hat den Einsatz vieler, gerade vor dem Hintergrund des Verlustes, noch einmal sehr bewusst werden lassen.

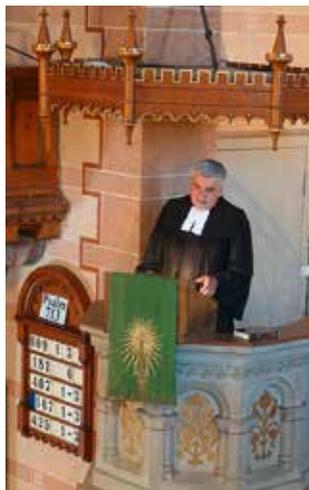
Sebastian Lehner

„Höret, so werdet ihr leben!“

Pfarrer Martin Schäfer in den Ruhestand verabschiedet

Begleitet von festlichen Klängen der Orgel und des Posaunenchores zog Pfarrer Martin Schäfer in die vollbesetzte Kirche ein – begleitet von den Kirchenältesten sowie von Dekanin Christiane Glöckner-Lang (Sinsheim) und von Pfarrerin Saskia Lerdon (Gauangelloch-Gaiberg). In seinem letzten Gottesdienst als aktiver Pfarrer in Bammental ging Pfarrer Schäfer auf den Predigttext aus dem Buch Jesaja (55,1-5) ein: „Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch!“ Der Mensch brauche Nahrung für den Körper – denn ohne Essen und Trinken stirbt der Mensch. Aber es gebe auch einen Hunger und einen Durst der Seele. Gott, so der Prophet Jesaja, möchte diesen unseren Hunger und Durst der Seele stillen – und zwar umsonst. Was der Mensch hierfür tun muss? „Höret, so werdet ihr leben!“ Pfarrer Schäfer betonte, wie wichtig es für uns Menschen ist, auf Gottes Wort zu hören. Und über unsere Ohren müsse das Wort Gottes in unser Herz gehen; so kann es unser Leben erfüllen, so kann es in die Tat umgesetzt werden.

Nach der Predigt verlas Dekanin Glöckner-Lang im Namen der evangelischen Landeskirche Baden die Urkunde, durch die Pfarrer Schäfer ab dem 1. Juli im Ruhestand sein wird. Ausgehend vom Wochenspruch: „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken“



Pfarrer Schäfer bei seiner – vorerst – letzten Predigt

(Mt 11,28), dankte sie Pfarrer Schäfer für seinen langjährigen Dienst als Pfarrer in der Landeskirche Baden. Mit dem Segen Gottes wünschte sie ihm alles Gute für die Zukunft. Vertreter der Kirchenältesten und Pfarrerin Saskia Lerdon sprachen Gebete für Pfarrer Schäfer, verbunden mit dem Dank für seine seelsorgerliche Arbeit hier in Bammental.

Vor dem Schlusseggen sprach Bürgermeister Holger Karl ein Grußwort im Namen der Ortsgemeinde. Er blickte zurück auf die vergangenen sieben Jahre und dankte Pfarrer Schäfer für die gute Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde. Pastoralreferent Michael Hartmann von der katholischen Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz sprach als Vertreter der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen“ (ACK) Pfarrer Schäfer seinen Dank aus für die vielen gemeinsamen Aktionen der ACK, die er in seiner Amtszeit als Bammentaler Pfarrer mitgeplant, mitgestaltet und durchgeführt hatte. Die evangelische Kirchengemeinde überreichte ihrem Pfarrer als Dankeschön ein Tier, was mit Bammental durchaus zu tun hat – nämlich eine Gans (natürlich keine

echte), gefüllt mit Geschenken der verschiedenen Gruppierungen der Kirchengemeinde. Beim anschließenden Gemeindefest im evangelischen Gemeindehaus konnten die Menschen noch einmal mit Pfarrer Schäfer ins Gespräch kommen und sich von ihm verabschieden.

Auch wir wünschen ihm für den Ruhestand alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.
Michael Hartmann, Pastoralreferent | Foto: Dirk H. Nebelung

TERMINE UND NOTIZEN

PFADFINDER BAMMENTAL

Gruppenstunden der Wölflinge

Donnerstag, 17.30 – 19 Uhr (7-9 Jahre)
Jungpfadfinder

Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr (10-13 Jahre)
Pfadfinder

Mittwoch, 18.30 – 20 Uhr (14-16 Jahre)
Rover

Donnerstag, 19 – 20.30 Uhr (ab 16 Jahre)
Situationsbedingt sind Änderungen möglich. Bitte erfragen Sie aktuelle Information bei den Gruppenleitern oder besuchen Sie die Homepage: www.pfadfinder-bammental.de.



SENIORENCREIS BAMMENTAL

Der Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen findet immer am **2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr** im kath.

Gemeindezentrum Bammental statt. Die nächsten Termine: **14. August, 11. September, 9. Oktober, 13. November und 11. Dezember.**
Herzliche Einladung!



BILDUNGSWERK
Donnerstag,
25. September,
19.30 Uhr im kath.
Gemeindezentrum

Bammental: „Von Indianerromanen bis zum I-Wort. Auswirkungen verschiedener Darstellungen nordamerikanischer indigener Menschen in Deutschland“, Vortrag von Michelle Thompson

Weitere Veranstaltungen und Termine entnehmen Sie bitte den Gemeindepfeilen, unserer Homepage und Aushängen an den Schaukästen.



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEIN-
SCHAFT
BAMMENTAL-
GAIBERG**

Vorgesehen sind im **September:**

- Kunsthalle Mannheim: Geschichten des Expressionismus (Kirchner, Lehmbruck, Nolde)
- Kinderkrankenhaus Bethlehem, Vortrag im Gemeindehaus Sinsheim

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Gemeindepfeilen, unserer Homepage und Aushängen an den Schaukästen.



Dilsberg Mückenloch

Nachtwächter zu Besuch

Die Baden-Württembergische Nachtwächter- und Türmerzunft trifft sich einmal jährlich, jedes Jahr an einem anderen Ort. Diesmal war der Dilsberg auserkoren. Der Besuch fand am Muttertagswochenende statt. Auch ein gemeinsamer sonntäglicher Gottesdienst steht immer auf dem Programm; er wurde in der katholischen Kirche in Dilsberg gefeiert. Die Zunftmitglieder wirkten in ihrer Tracht mit. Pfarrer Streit ging in seiner Predigt auf Bedeutung und Stellenwert der

Nachtwächtertradition ein sowie auf den geschichtlichen Hintergrund. Zunftmeister Willy Gastel sprach nach der Predigt ein Dankeswort. Der Gedichtvortrag würdigte die traditionelle Anbindung der Zunft an Gott. Im Anschluss an den Gottesdienst gab es bei strahlendem Sonnenschein noch einen Umtrunk im Pfarrhof, bevor jeder dann seine Heimreise antrat.

Christoph Peikert | Foto: Ursula Hoffmann





Apsisfenster (Ausschnitt) von Gian Lorenzo Bernini in der Cathedra Petri im Petersdom | Foto: Erzbistum Köln

Gottes Geist ist weiterhin da Letztes Pfingstfest in Mückenlocher Kirche

Anfang Juni haben wir zum letzten Mal Pfingsten in der Mückenlocher Kirche gefeiert, bevor diese am 12. Oktober profaniert wird. In der Liturgie der Pfingstvigil sind wir den Weg des Heiligen Geistes mit dem Volk Gottes durch die Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament mitgegangen. Die Predigt-Gedanken hierzu möchte ich an dieser Stelle gerne noch einmal mit Ihnen teilen.

Gottes Geist ist unsichtbar. Wir können ihn nicht sehen. Aber wir können ihn spüren, erleben, erfahren und von diesen Erfahrungen mit

dem Geist Gottes sprechen und erzählen – so wie Menschen vor uns, Menschen aller Zeiten von Anbeginn der Welt.

„Ruach“, Geistkraft, so nannten sie die schöpferische Kraft Gottes, aus der Leben hervorgeht, spürbar in den Elementen der Natur: wie Wasser, wie Feuer, wie Sturmwind. Aus dieser Kraft gehen auch wir hervor. Und aus dieser Kraft leben wir immer noch, in all unserem Tun, Reden und Handeln.

Aus dieser Kraft heraus hat auch Jesus gelehrt und uns gezeigt, wie wir uns die Lebenskraft Gottes zu eigen machen könnten, um so zu leben, um uns so zu begegnen, dass Gottes Reich unter uns lebendig wird. Am Anfang des Lukasevangeliums sagt Jesus mit Worten des Propheten Jesaja über sich selbst: „Der Geist des Herrn ruht auf mir.“ Und diese Kraft befähigt ihn, „den Armen eine frohe Botschaft“ zu bringen, „den Gefangenen die Entlassung“ zu verkünden und „den Blinden das Augenlicht“ zu schenken, die „Zerschlagenen“ und Verzweifelten und vom Leben Überforderten und Benachteiligten „in Freiheit“ zu setzen (vgl. Lk 4,18).

Auch die Apostelgeschichte – ebenfalls ein Text des Evangelisten Lukas – beginnt mit der Kraft des Geistes, mit der Entdeckung der Jüngerinnen und Jünger: „Auch auf uns, auch in uns ruht die Geistkraft Gottes.“ Auch wir können unser Leben aus der Geistkraft Gottes heraus gestalten – und darin Jesus nachfolgen. So wie er Menschen die liebevolle Nähe Gottes hat spüren lassen, so können auch wir für andere Gottes Nähe und Gegenwart erfahrbar werden lassen.

Und diese Erfahrung zeigt sich in der Pfingstgeschichte an mindestens drei Punkten:

1. Die Jüngerinnen und Jünger haben keine Angst mehr. Sie wagen sich heraus aus ihrer Situation, die von Depression und Selbstzweifeln geprägt ist, nachdem Jesus nicht mehr bei ihnen ist. Sie beginnen der Osterbotschaft zu vertrauen: dass das Leben, das Gott ihnen schenkt, stärker ist als Angst und Not und Verzweiflung. Mit den Worten des Propheten Ezechiel, die wir in dieser Vigilfeier gehört haben: „Sie werden wieder lebendig und stellen sich auf ihre Füße.“ (vgl. Ez 37,10)

2. Und das führt zweitens dazu: Sie gehen wieder hinaus in die Welt und zu den Menschen. Es treibt sie regelrecht hinaus, um von Jesus und seiner Botschaft zu erzählen. Damit erfüllt sich die Vision des Propheten Joel, die wir vorhin gehört haben: Aus den Jüngerinnen und Jüngern werden Prophetinnen und Propheten. Sie sprechen von dem, was sie im Innersten bewegt: von ihren Träumen und Visionen (vgl. Joel 3,1-2). Was würden wir heute über unsere Träume und Visionen erzählen, angenommen wir gingen jetzt raus auf die Straßen von Mückenloch?

3. Und drittens: Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft verstehen einander und sprechen miteinander. Die Sprachverwirrung nach dem Turmbau zu Babel, von der wir in der ersten Lesung hörten (vgl. Gen 11), ist beendet – zumindest dort, wo sich Menschen im Geist Gottes, im Geist Jesu begegnen. Wie dringend bräuchte unsere Zeit pfingstliche Zuversicht und pfingstlichen Lebensmut!

Wie dringend bräuchten wir Christinnen und Christen heute den prophetischen Mut, hinauszugehen und von unsern Träumen und Visionen zu erzählen!

Wie dringend bräuchte unsere polarisierte Gesellschaft den Geist, der hilft, einander zu verstehen!

Wir feiern das letzte Pfingstfest hier in der Mückenlocher Kirche. Am 12. Oktober wird dieses Gotteshaus profaniert, weltlich gesprochen: außer Betrieb genommen. Das ist traurig, das ist schmerzhaft – und daran gibt es nichts zu beschönigen.

Man vermutet, dass es im 13. Jahrhundert das erste Kirchengebäude in Mückenloch gab – und erst 1977 wurde dieses Gotteshaus nach dem Zusammenbruch des Turms neu eingeweiht. Und dennoch: Auch wenn es in diesem Ort bald keine katholische Kirche mehr geben wird (eine evangelische und eine neuapostolische gibt es ja noch!) – auch dann wird Gottes Geist nicht verschwinden. Denn er ist auch dort zu Hause und spürbar, wo er nicht als Heiliger Geist benannt wird, wo Menschen nichts von ihm wissen: Er ist da und er bleibt da. Er ist dort zu spüren, so schreibt Paulus, wo Menschen in Liebe und Freude, in Frieden und Langmut, mit Freundlichkeit und Güte einander begegnen (vgl. Gal 5,22).

Um Gottes Geist zu spüren, braucht es kein Gebäude – Pfingsten heißt ja gerade: rausgehen! Dann aber wäre es schön und wichtig, wenn wir als Kirche und Gemeinde weiterhin Wege fänden, um hier vor Ort von dem zu sprechen, was uns bewegt, von unseren Träumen und Visionen, von der österlichen Botschaft, die uns alle Angst nehmen will und uns zuversichtlich leben lässt. Damit spürbar wird: Wir sind weiterhin da. Gottes Geist ist da. Amen.

Tobias Bartole, Pastoralreferent

Einladung zur Profanierung der St. Cyriakus-Kirche in Mückenloch

Ein Abschied mit Dank- barkeit und Wehmut

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Kirchengemeinde, nach der Profanierung der Kirche in Gaiberg im Juli steht nun bekanntlich ein weiterer tiefgreifender Einschnitt bevor: Am **Sonntag, 12. Oktober, 17 Uhr** wird die St. Cyriakus-Kirche in Mückenloch feierlich entweiht – also profaniert – und damit endgültig außer Dienst gestellt.

Dieser Schritt erfüllt viele mit Traurigkeit und schwerem Herzen. Viele Erinnerungen, Gebete, Gottesdienste, Feste und persönliche Lebensmomente sind mit diesem Ort verbunden. Für Generationen war die Kirche ein geistliches Zuhause. Doch wie vielerorts in unserer Diözese zeigt sich auch bei uns seit Jahren: Die Zahl der Kirchenbesucher sinkt, die finanziellen Belastungen steigen und der bauliche Zustand unserer Gebäude verlangt nach tiefgreifenden Entscheidungen.

Die Schließung der Kirche in Mückenloch ist ein notwendiger, aber zugleich sehr emotionaler Schritt auf unserem Weg der strukturellen Neuausrichtung. Und gerade deshalb möchten wir diesen letzten Gottesdienst nicht still und leise begehen, sondern bewusst, würdevoll und gemeinsam.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem letzten Gottesdienst in der St. Cyriakus-Kirche

teilzunehmen. Das Gemeindeteam Dilsberg-Mückenloch arbeitet bereits intensiv an der Gestaltung dieses Tages. Es soll eine Feier werden, die Abschied nimmt, aber auch Danke sagt – für das, was war, und für alle Menschen, die diesen Ort mit Leben gefüllt haben.

Damit wir besser planen können, bitten wir um eine Anmeldung über unsere Homepage: www.kath-neckar-elsenz.de

Für Fragen steht Ihnen unser Pfarrbüro gerne zur Verfügung: Tel. 06223/42 41 77 00 oder kontakt@kath-neckar-elsenz.de Lassen Sie uns gemeinsam ein letztes Mal diesen besonderen Raum mit unserem Gebet, unseren Stimmen und unserer Gegenwart erfüllen.
Tobias Streit, Pfarrer

Ein sakraler Ort braucht unsere Hilfe Spendenaufruf für die Herz-Jesu-Kapelle Dilsbergerhof

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

die Herz-Jesu-Kapelle im Dilsbergerhof ist ein geschichtsträchtiger und geistlich bedeutender Ort unserer Kirchengemeinde. Umso schmerzhafter ist es, dass die Kapelle derzeit massiv von holzerstörenden Insekten befallen ist. Erste Anzeichen wurden bereits im Frühjahr festgestellt – nun ist klar: Eine aufwendige Sanierung ist unumgänglich.



Tabernakel am Holzalter. Die hellen Punkte sind Ausflüglöcher von Holzinsekten. |

Foto: Matthias Fuhrmann



Befund vom 23.07.2024: tote Holzinsekten von der Herz-Jesu-Kapelle unter dem Mikroskop |

Foto: Christiane Böke

Seit März läuft eine umfassende Untersuchung, um den aktiven Befall genauer zu bestimmen. Dabei werden betroffene Holzbauteile – auch der Hochaltar – mit Spezialpapier beklebt. Wenn im Frühjahr die Käfer schlüpfen, bohren sie sich durch das Papier, was genaue Rückschlüsse auf Art und Umfang des Befalls erlaubt. Zusätzlich wurden Klebefallen aufgestellt, um die Insekten zu fangen und zu bestimmen. Diese Überwachung dauert noch bis Ende August und erfordert monatliche Begutachtungen. Besonders aufwendig gestaltet sich die Einbeziehung aller Holzobjekte in der Kapelle, einschließlich der Kirchenbänke und der hölzernen Decke, da der Raum sehr eng gebaut ist. Diese fachlich hochanspruchsvolle Arbeit wird derzeit von der Restauratorin Christiane Böke aus Eppingen durchgeführt, in enger Abstimmung mit dem erzbischöflichen Bauamt Heidelberg. Danach folgt ab Herbst eine umfassende Sanierung der Kapelle.

Um diesen bedeutenden Ort unserer Gemeinde retten zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Bitte helfen Sie mit! Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, dass die Herz-Jesu-Kapelle im Dilsbergerhof auch für kommende Generationen ein Ort des Gebets und der Gemeinschaft bleibt.

Spendenkonto der Kirchengemeinde:
Empfänger: Kath. Kirchengemeinde Neckar-
Elsenz
DE29 6729 1700 0028 3591 01
Verwendungszweck: Spende Dilsbergerhof-
Kapelle

Für Rückfragen steht unser Pfarrbüro gerne zur Verfügung: Tel. 06223/42 41 77 00 oder kontakt@kath-neckar-elsenz.de
Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe – und vergelt's Gott!
Ihr Pfarrer Tobias Streit

Stets für alle offen und ansprechbar Pfarrerin Michaela Deichl wurde verabschiedet

Eine Verabschiedung – aber kein endgültiger Abschied: Unsere Kollegin, Pfarrerin Michaela Deichl, wurde am 25. Mai als evangelische Pfarrerin von Dilsberg verabschiedet.

Im Verabschiedungsgottesdienst wurde der Übergang auch liturgisch deutlich: Den ersten Teil des Gottesdienstes leitete Michaela Deichl noch selbst. In der Predigt erzählte sie auf bewegende Weise, was ihr als Pfarrerin und Seelsorgerin im Laufe ihres Berufslebens wichtig gewesen war, und blickte auf die Stationen ihres Weges zurück. Sich mit den Fröhlichen freuen und mit den Traurigen weinen – so umriss sie ihr Selbstverständnis als Seelsorgerin nach einem Vers aus dem Römerbrief. Im zweiten Teil des Gottesdienstes wurde sie dann

aus dem Amt verabschiedet und Dekanin Christiane Glöckner-Lang übernahm die Leitung der Liturgie. Beim anschließenden Empfang wurde in zahlreichen Grußworten deutlich, wie sehr Michaela Deichl auf dem Dilsberg als Pfarrerin und Ansprechpartnerin in verschiedenen Lebenslagen geschätzt wurde. Als katholisches Seelsorgeteam sind wir dankbar für ihre ökumenische Offenheit und dafür, dass sie als Seelsorgerin stets für alle Menschen in Dilsberg präsent war. Die gute Nachricht lautet: Sie wird uns weiterhin als engagierte Dilsbergerin erhalten bleiben! Aber wir wünschen ihr nun natürlich auch erstmal eine gute und ruhige Zeit des Atem-Holens und Neuanfangs für einen neuen Lebensabschnitt! Neue evangelische Pfarrerin auf dem Dilsberg, zusammen mit Wiesenbach und Waldhilsbach, ist Franziska Schmitt, die viele bereits kennenlernen durften. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und wünschen ihr Gottes Segen für den Start in der neuen Gemeinde!

Tobias Bartole

TERMINE UND NOTIZEN

ERNTEDANK

Sonntag, 21. September, 11 Uhr: Erntedankgottesdienst, gestaltet von Marlene Hartmann und dem Kindergarten St. Angela; im Anschluss Sektempfang im Pfarrhaus. Herzliche Einladung!

PROFANIERUNG – TAG DES ABSCHIEDS

Am **Sonntag, 12. Oktober**, wird die Kath. Kirche Cyriakus in Mückenloch profaniert. Bevor wir die Kirche schließen, laden wir ab **15 Uhr** zu Kaffee und Kuchen in den kath. Pfarrsaal ein. Die Kirche ist dann geöffnet bis zur Profanierung um **17 Uhr**. Nach dem Gottesdienst werden die Reliquien nach Dilsberg gebracht.

Dort endet die Profanierung mit einer Abschlussandacht in der Kirche. Anschließend laden wir zum Sektempfang ein.

SPENDEN ZUM TOD VON FRAU BENNER

Anlässlich des Heimgangs von Frau Benner, der Schriftführerin des Perukreises, sind zahlreiche Spenden von Freunden, Bekannten und dem Kirchenchor auf das Konto des Perukreises eingegangen.

Wir bedanken uns dafür sehr herzlich und werden den Betrag in Frau Brenners Sinne für die Projekte verwenden, für die sie selbst so viele Jahre gearbeitet hat.

H. Hermann Grimm, Perukreis Dilsberg/Mückenloch

HERZ
JESU



Lobenfeld Waldwimmersbach Mönchzell

Sonntagmorgen: Was erlebe ich in der Kirche? Was erlebe ich im Gasthaus?

Unter diesem Motto stand der ökumenische Gottesdienst am 1. Mai anlässlich des 111-jährigen Bestehens des Gasthauses „Zum Kloster“ in Lobenfeld. Der Feiertag des hl. Josef (dem Arbeiter) lehnte sich in seinen Texten an Jesu Weisung an seine Jünger an, von Haus zu Haus zu gehen, Frieden zu wünschen und einzukehren, wo sie erwünscht sind. In weiteren Textbeiträgen wurde dies vertieft, vorgetragen von einer ökumenischen Mitarbeiter-Gruppe der „Freunde der Klosterkirche“ und des Gemeindeteams der Herz-Jesu-Kirche.

Was dann kam, war richtig spannend: Ein Zwiegespräch zwischen Pfarrer Günter Schuler und Josef Berberich, dem Eigentümer des Gasthauses. Fragen nach dem Anlass des Kaufes und „Was erlebst Du in der Kirche?“, genauso wie „Was erlebst Du im Gasthaus?“ Josef Berberichs Antworten waren sehr ausführlich und intensiv, ein kleiner Exkurs in den katholischen Glauben, der nicht nur in der Kirche beim Gottesdienst, sondern auch in der Gemeinschaft beim sonntäglichen Fröhshoppen (nach dem Gottesdienst) erfahrbar ist. Aber auch die Unterschiede



kamen deutlich zur Sprache: Im Gottesdienst als stiller Zuhörer, der keine Möglichkeit hat, Unklares schnell mit dem Pfarrer zu klären, während im Gasthaus alles auf den Tisch kommen kann – und Antworten erfährt.

Günter Schuler erzählte von seinen Gasthaus-Erfahrungen, die meist aus einem dienstlichen Anlass heraus entstanden. So kam er auch ins Erzählen über Lobenfelder, die schon lange nicht mehr hier sind: z. B. Barbara Heim, die Zwillinge Heiko und Reiner Wolf mit ihren Eltern Roland und Renate ... Zustimmendes Nicken und Murmeln bei den Besuchern, alle erinnerten sich noch gut.

Ein Ende fand dieses spannende Gespräch mit dem Vaterunser und dem Segen. Die eingesammelte Kollekte wurde geteilt. Es war eine schöne, kurzweilige und sehr informative Stunde! Danke!

Barbara Hetzel

120+1 Jahre Grundsteinlegung Herz-Jesu-Kirche Lobenfeld

Endlich stand am 18. Mai der große Tag vor der Tür und es durfte gefeiert werden, dass vor 121 Jahren die katholischen Lobenfelder Christen den Grundstein zur langersehnten eigenen Kirche legen durften.

Die Kirche war schön geschmückt und von der Empore hingen die alten römischen Kaseln als Schmuckstücke aus früheren Zeiten. Es war ein Festgottesdienst „vom Feinsten“ – optisch bereichert durch erwachsene Männer, die hier noch einmal ihre Ministrantenzeit aufleben ließen, klanglich bereichert durch den Männergesangsverein Lobenfeld, den Kirchenchor und ein Trompeten-Duo.

Pfarrer Tobias Streit übertraf sich in seiner Predigt selbst – denn eine Predigt über das heiligste Herz Jesu, dem diese Kirche geweiht ist, ist bekanntermaßen keine einfache Sache. Doch er konnte die manchmal schwierig zu verstehenden Äußerungen zum Herzen Jesu in klare und einfache Worte



Festgottesdienst mit Einfall des Heiligen Geistes. Statt im „normalen“ Messgewand zelebrierte Pfarrer Streit wie vor 100 Jahren in einer römischen Kasel.

fassen und damit die allumfassende Liebe dieses Herzens deutlich machen. Wunderbar! Eine besondere Freude war auch die Anwesenheit des früheren Pfarrers Josef Kast (1995-2002) und des evangelischen Pfarrers i. R. Günter Schuler. Es war schön zu sehen, wie sich diese beiden nach dem Gottesdienst austauschen konnten – fast wie in alten Zeiten ... Ein Grußwort von Bürgermeister Florian Rutsch und seine Erinnerungen an die Ministrantenzeit beschlossen den Gottesdienst. Als Geschenk überbrachte er ein Bild der Kirche, gemalt von der Künstlerin Brigitte Flade aus Waldwimmersbach. Nach dem Gottesdienst war zum Essen eingeladen, natürlich auch zu Kaffee/Kuchen und einigem anderen, z. B. einem großen Flohmarkt oder vier verschiedenen Kirchenquiz-Spielen. Es war schade, dass diese nicht so gut angenommen wurden, obwohl ein Preis pro Kategorie ausgesetzt war. Die Gewinner sind Max aus Meckesheim (Kinder bis 10 Jahre), Sienna aus Lobenfeld (Kinder von 11-14 Jahren), Ina aus Dilsberg (Erwachsene) und Maximilian aus Meckesheim (Bibelwissen). Dass der Kirchturm doch nicht bestiegen werden konnte, hat manchen traurig gemacht. Aber die Sicherheitsbestimmungen sind umfangreich. Zur großen Freude aller trugen die Kindergartenkinder



Die erwachsenen Ministranten wollten es noch einmal wissen – und sie konnten´s noch!



Ausstellung der alten römischen Kaseln



Die Kindergartenkinder warten auf ihren Auftritt.

zwei Lieder vor, besonders lebendig durch unterstreichende Gesten.
Das Wetter hatte ebenfalls seinen Festauftritt mit strahlendem Sonnenschein und so konnten wir alle ein schönes Fest feiern.
Dank sei Gott, dem Herrn! Und danke dem Gemeindeteam, allen Helferinnen und Helfern für ihre Dienste und allen Besuchern, denn ohne sie wäre es kein Fest!

Barbara Hetzel | Fotos: Helmut Mathies/Barbara Hetzel



Das Gemeindeteam mit Tatjana Abele und Pfarrer Streit

Lobenfeld feiert Gottesdienst im Schafstall

Ein besonderer Gottesdienst an besonderem Ort – das ist es, was die Menschen anzieht und glücklich macht. Sehr deutlich wies Pfarrer Tobias Streit darauf hin, dass zu einem Gottesdienst in der Kirche nicht so viele Menschen gekommen wären! Der Schafstall war mehr als gut gefüllt: Familie Gimber hatte eingeladen und feierte damit auch 50 Jahre Schäferverein Rhein-Neckar e. V.

Mit viel Freude zelebrierten Pfarrer Dr. Jung, Pfarrer Tobias Streit, Gemeindefereferentin Tatjana Abele und Diakon Ralf Edinger diesen ökumenischen Gottesdienst, begleitet von einem großen Aufgebot des Posaunenchores Lobenfeld. Natürlich drehten sich auch die Gebete und Texte um Schafe und Jesus, der gute Hirte, war dabei.



Diakon Ralf Edinger führte in das Leben eines Schäfers ein. Im entsprechenden Outfit erklärte er die typischen Aufgaben und Utensilien.

Nach dem Gottesdienst wurde zum Verweilen eingeladen, zu gutem Essen und Gemeinschaft. Das wurde gerne angenommen!

Herzlichen Dank an Familie Gimber, die keine Mühe scheute, um den Schafstall für den Gottesdienst zu richten und für viel Verpflegung zu sorgen.

Text und Foto: Barbara Hetzel

TERMINE UND NOTIZEN



EUCHARISTISCHE ANBETUNG

Herzliche Einladung zur Eucharistischen Anbetung an den **Montagen, 28. Juli, 25. August und 22. September, jeweils 19 Uhr** in der Herz-Jesu-Kirche, Lobenfeld.

„Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid – ich will euch erquicken!“

GENERATIONEN-CAFÉ LOBENFELD

Wir treffen uns an **jedem 2. Mittwoch im Monat um 15 Uhr** im Pfarrheim in Lobenfeld.

Alt und Jung, Groß und Klein – alle sind herzlich willkommen! Kommen auch Sie zu Kaffee und Kuchen, Unterhaltung und Geselligkeit!

FRAUENGRUPPE MÖNCHZELL

Die Frauengruppe Mönchzell trifft sich immer am **1. Mittwoch im Monat um 18.30 Uhr** im Gruppenraum.

KONZERT IM KLOSTER

Sonntag, 31. August, 18 Uhr in der Klosterkirche Lobenfeld: „Von Bach bis Tango“ mit B. Rosnitschek, Querflöte, und S. Kyoung, Klavier. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.



Mauer Meckesheim

Eine neue Dirigentin für die „Cäcilia“ in Mauer!

Im Frühjahr war es endlich so weit: Eine Dirigentin für den Katholischen Kirchenchor „St. Cäcilia“ in Mauer war gefunden! Die Vorsitzende Annette Budig hatte dankenswerterweise die „Durststrecke“ so wunderbar überbrückt, indem sie selbst den Dirigentenstab von Wolfgang Werkmann übernommen hatte. Nun war sie glücklich, diesen endlich weitergeben zu können.

Hannah-Felisa Leutner – so heißt die Neue – hat zwar bereits vielfältige Engagements, dazu Familie, Haus und Garten, sie freut sich jedoch, jeden Dienstag ab 19.30 Uhr den Sängerinnen und Sängern neues und auch bekanntes Liedgut nahe zu bringen. Zu Ostern gelang die Feuerprobe auf der Empore ganz famos, zudem hatten sich Projektsängerinnen eingefunden und verstärkten den regulären Chor. Am Pfingstmontag erklangen frohe Töne bei der zentralen Eucharistiefeier der Seelsorgeeinheit, begleitet von Frau Leutner am Keyboard.

Hannah, wir sind deine Fangemeinde!
Viola Wilhelm | Foto: Hannah-Felisa Leutner





Zuversicht beim Kirchenchor „St. Cäcilia“ Mauer

Bei der Chorversammlung des Katholischen Kirchenchores „St. Cäcilia“ Mauer am 1. Juli, dem bislang heißesten Tag des Jahres, freute sich die Vorsitzende Annette Budig, Präses Michael Hartmann, Bürgermeister Heiko Braun und viele Chormitglieder begrüßen zu können. 133 Jahre ist der Chor nun „alt“. Am 13. März hat er nach langer Suche eine junge Dirigentin gewinnen können: Hannah-Felisa Leutner, die auch an diesem Abend allen ein Lächeln auf das Gesicht zauberte. Annette Budig hatte sich nicht gescheut, interimweise den Dirigentenstab zu ergreifen, so dass an allen Hochfesten gesungen werden konnte. Auch bei Andachten, Seelenämtern, an Fronleichnam und bei Beerdigungen von Mitgliedern wirkte der Chor mit. Sängerinnen und Sänger der „Cäcilia“ nahmen auch teil beim Dekanatschortag in Sinsheim unter der Ägide von Maria Kaltwasser und Annette Budig.

Der Kassenbericht von Beate Büchner fiel positiv aus. Michael Hartmann, Pastoralreferent und Präses, dankte dem Chor für sein Mitwirken, ist Gesang doch ein wichtiger Teil der Liturgie. Musik nimmt mit, wird Schlüssel zu heiligen Räumen und in der Kirchenmusik zum gelebten Ausdruck des Glaubens.

Bei den Wahlen wurde Bernhard Budig als Kassier neu verpflichtet. Dankesworte und Applaus gingen an Beate Büchner, die lange Jahre die Kasse verwaltet hatte. Alle weiteren Posten blieben unverändert besetzt. Souverän durchgeführt hatte die Wahlen Bürgermeister Heiko Braun. Er bestärkte den Chor, weiterhin auch bei Veranstaltungen und Festen der Ortsgemeinde mitzuwirken. Die Theateraufführungen des Chores sind legendär und fester Bestandteil im Gemeindeleben.

Die Vorsitzende blickte auf 23 Jahre im Amt zurück. Sie bedankte sich herzlich bei allen: für das Mitgestalten von Eucharistiefeiern, für aktives Mittun im Gemeindeleben und in der Chorgemeinschaft und formulierte Wünsche für die Zukunft des Chores. Schwindende Mitgliederzahlen sind eine gängige Klage aller Vereine; dennoch konnte „Cäcilia“ bezüglich Zuwachses für das vergangene Jahr bereits Positives berichten. Zudem waren Projektsänger angeworben worden, die weitere Teilnahmen zusagten. Freude beim Einstudieren auch neuen Liedgutes werden wir sicher haben, Hannah strahlt sie aus und hat viel Geduld mit den Sängerinnen und Sängern. In der neuen Kirchengemeinde Kraichgau wird der Chor seinen Platz finden, da sind wir zuversichtlich im Vertrauen auf Gottes Hilfe.

Text und Foto: Viola Wilhelm, Schriftführerin

Fair.Nah.Logisch – Damit die Zukunft allen schmeckt

Auszeichnung für den Kindergarten St. Martin Meckesheim



Schritt für Schritt
haben wir uns seit
Juni 2024 mit
einem Umset-
zungsteam
(Alexandra
Effern, Sibylle
Engelhardt,
Melanie Heck,
Kathrin Schwalb)

auf den Weg bege-
ben und uns Gedanken

gemacht über nachhaltige Beschaffung und
Einsparung von Ressourcen. Vorab unter-
zeichneten wir als Einrichtung eine Selbst-
verpflichtung.

In der Zeit von Juni bis Dezember 2024
haben wir dann schon einiges umgesetzt.
Bei uns im Kindergarten verwenden wir
seither für nasse Kleidung sogenannte
WetBags, da diese waschbar und wiederver-
wendbar sind. Ebenso haben wir unsere
Papierprodukte (Kopierpapier, Umschläge,
Toilettenpapier) komplett auf recycelte
Waren umgestellt. Beim Einkauf achten wir
auf fair gehandelte Artikel (St. Martinstaler
und Nikolaus-Kaffee). Bei den Getränken
nutzen wir Mehrzweckflaschen, die Milch ist
regional, unser Caterer ist biozertifiziert.
Was bei unseren Familien besonders gut
ankommt, ist das Nachhaltigkeitsregal: Die
Familien können u. a. Bücher und Spiele in



das Regal stellen und oft freuen sich andere
Kinder, die diese dann mitnehmen können
und weiterverwenden. Beim Stadtradeln
nehmen wir dieses Jahr schon zum zweiten
Mal als Gruppe teil und fördern somit für
drei Wochen Radverkehr, Klimaschutz und
somit Lebensqualität.

Für diese Engagement wurden wir von der
Erzdiözese Freiburg mit einer Urkunde
ausgezeichnet.

Auch im Jahr 2025 haben wir uns weitere
Ziele gesetzt. So gab es vor Fasching eine
Faschingskleidertauschstange für die
Familien und im Frühling die Möglichkeit,
Setzlinge zu tauschen oder weiterzugeben.
Im Garten wollen wir zwei bis drei alte
Badewannen zu Kräuterbeeten umfunktio-
nieren.

Uns ist es wichtig, dass wir die Kinder an
einen verantwortungsvollen Umgang mit
Gottes Schöpfung heranführen.

Alexandra Effern | Foto: Jana Baumgart



**ÖKUMENISCHER
SENIORKREIS
MECKESHEIM-MÖNCHZELL**

*Die Gemeinschaft ist die Quelle der Freude,
die unser Leben erfrischt und erquickt.*

Wir blicken zurück auf ...

Vortrag „Der Kuckuck“ von Helga Lepek
– Wer hat schon einmal einen Kuckuck gesehen? Diese Frage konnten nur wenige Seniorinnen und Senioren beantworten. Man hört ihn oft von Mitte April bis in den August hinein seinen Namen rufen, aber sehen? Er versteckt sich gerne im Geäst verschiedener Bäume. Mit seinem Ruf markiert er sein Revier und wirbt um ein Weibchen. Viele Redensarten und Mythen gibt es über den Kuckuck. Aber es stimmt, dass er seine Eier in fremde Nester legt, immer ein Ei zu den bereits vorhandenen. Damit die späteren Pflegeeltern es nicht merken, dass ein Ei mehr im Nest liegt, wirft er ein Ei aus dem Nest, so dass die Anzahl wieder stimmt. Das Kuckucksei ist kaum von den anderen zu unterscheiden. Der geschlüpfte junge Kuckuck wirft dann noch die restlichen Eier aus dem Nest, so dass er als einziger übrigbleibt und von seinen Zieheltern gefüttert wird. Kein Wunder, wenn die Singvögel weniger werden. Wir betrachten den Kuckuck jetzt mit ganz anderen Augen. Herzlichen Dank an Helga Lepek für ihren wie immer lehrreichen Vortrag. Zu einem besonderen **Gottesdienst mit Diakon Ralf Edinger** zum Thema „Himmelfahrt – Pfingsten“ luden wir auf Mittwoch, 28. Mai, ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein. Nach dem Gottesdienst war noch für ca.



Der Trick des Kuckucks: Er kann seine Eier farblich an die im Nest befindlichen Eier anderer Vögel anpassen.

15 Minuten Sitz-Gymnastik angesagt, bevor es dann zum geselligen Teil überging. Ganz herzlichen Dank an Rosa und Wilhelm Rojek. Sie sagten uns spontan zu, als Klaus Mann kurzfristig seinen Vortrag über die Normandie absagen musste. Wir begrüßten also nun in diesem Jahr zum zweiten Mal das Ehepaar Rojek. Mitgebracht hatten sie einen besonderen Vortrag, den sie innerhalb einer Woche fertiggestellt hatten und mit sehr schönen Fotos anschaulich machten: **„Von Schlangenbeschwörern, schielenden und lahmen Äbten – 1300 Jahre Kloster Reichenau“.**

Generell werden die Referenten und auch die Geistlichen an jedem Senioren-Nachmittag zu Kaffee/Tee und Kuchen eingeladen, zu dem unsere Gäste immer gerne bleiben.



Rosa und Wilhelm Rojek referierten über die Geschichte des Klosters Reichenau.

Dabei werden jeweils die Geburtstagskinder der letzten vier Wochen geehrt und mit „unserem“ Geburtstagslied besungen.

Text und Fotos: Barbara Rogasch, Schriftführerin

Neuer Standort für den Kindergarten

Nach vielen Monaten der Vorbereitung ist es nun endlich geschafft: Unser katholischer Kindergarten in Mauer ist umgezogen!

Bereits seit längerer Zeit arbeitete das engagierte Kindergarten-Team intensiv daran, den Umzug in die neuen Räume an der Schule in Mauer vorzubereiten. In den Pfingstferien war es dann so weit: Der Umzug konnte beginnen – und wurde auch erfolgreich abgeschlossen.

Damit hat unser Kindergarten nun seinen neuen Standort in den modernen Räumen der politischen Gemeinde an der Schule bezogen. Die neuen Räumlichkeiten sind

hell, freundlich und bestens ausgestattet.

Unser gesamtes Team fühlt sich dort sehr wohl und vor allem: Unsere Kinder können sich auf ein tolles neues Umfeld freuen, das ihnen viele Möglichkeiten zum Spielen, Lernen und Wachsen bietet.

Ein großer Dank gilt der politischen Gemeinde Mauer, die uns tatkräftig unterstützt und diesen Umzug ermöglicht hat. Diese gelungene Kooperation ist ein starkes Zeichen für das gute Miteinander von Kommune und Kirche vor Ort.

Nach der Sommerpause wird es auch eine offizielle Einweihungsfeier geben. Derzeit stimmen wir uns mit der Gemeinde über einen geeigneten Termin ab. Sobald dieser feststeht, werden wir Sie selbstverständlich über unsere Homepage sowie über das örtliche Gemeindeblatt informieren.

Wir freuen uns auf eine gute Zeit am neuen Ort – und danken allen, die diesen wichtigen Schritt möglich gemacht haben!

Tobias Streit, Pfarrer

STELLENANZEIGE

Aushilfe gesucht!

Die Röm.-Kath. Kirchengemeinde
Brühl-Ketsch sucht Sie als gelegentliche

Aushilfe in Urlaubs- oder Krankheitsvertretung (m/w/d)

für unser Selbstversorgerhaus Berthildis in Mönchzell.

Ihre Aufgaben:

- Reinigung der Räume nach Gruppenaufenthalt
- Kleine Hausmeistertätigkeiten (z. B. Kontrolle, kleinere Reparaturen)
- Bei Bedarf: kurzer Kontakt mit den Gruppen beim Wechsel

Einsatzort: Haus Berthildis, Waldstraße 12, Meckesheim-Mönchzell

Wann? Nach Bedarf

Bezahlung: Ehrenamtszuschale

Interesse? Dann melden Sie sich beim Förderkreis für das Jugendhaus Berthildis unter foerderkreis.berthildis@kath-bruehl-ketsch.de oder Tel. 0175/207 46 95.

Wir freuen uns auf Sie!

Röm.-Kath. Kirchengemeinde Brühl-Ketsch

TERMINE UND NOTIZEN



ÖKUMENISCHER SENIORKREIS MECKESHEIM-MÖNCHZELL

August: Sommerpause

Dienstag, 9. September, 14 – 16 Uhr, Kath. Gemeinde-Zentrum: Vortrag von PHK Holger Rudewig und Kollegin Sarah Schaller: „Einbruchschutz – Sicherheit für Ihr Zuhause“; Geburtstagsfeier unserer Seniorinnen & Senioren vom 8. Juli bis 8. September; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

Mittwoch, 24. September, 14 – 16 Uhr, Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus: Gottesdienst mit Diakon Ralf Edinger; Sitz-Gymnastik; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

Dienstag, 7. Oktober, 14 – 16 Uhr, Kath. Gemeinde-Zentrum: Vortrag von Klaus Mann: „Die Normandie“; Geburtstagsfeier unserer Seniorinnen & Senioren vom 9. September bis 6. Oktober; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/Tee & Kuchen.

Mittwoch, 15. Oktober, 14 – 16 Uhr, Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Gemeindehaus: Erntedank-Gottesdienst mit Pfarrer Wolfram Theo Fucker und den Schulanfängern des Ev. Kindergartens mit ihrer Leiterin Julia Berli und weiteren Erzieherinnen & Erziehern; Lieder, Geschichte/Gedicht, Rätsel; Kaffee/ Tee & Kuchen.

Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Schlecht zu Fuß? – Es besteht die Möglichkeit, unseren kostenlosen Fahrdienst in Anspruch zu nehmen. Anmeldungen über Rathaus Meckesheim, Bürgerbüro: Tel. 06226/920 00. Wurden Sie trotz telefonischer Anmeldung nicht abgeholt? Dann 0178/325 68 29 (Barbara Rogasch) anrufen, wir kommen!

Wir freuen uns auf Sie – bleiben Sie gesund!
Ökumenischer Seniorenkreis Meckesheim-
Mönchzell



EUCHARISTISCHE ANBETUNG IN MECKES- HEIM ST. MARTINSKIRCHE

„In der Hostie schlägt mein Herz, so wie es auf Erden schlug und wie es auch im Himmel schlägt.“

Diese Worte Jesu teilte uns die französische Mystikerin Gabriela Bossis mit.

Es ist die Sehnsucht Gottes, uns zu lieben und dass wir Seine Liebe annehmen und liebend darauf antworten. Anbetung bedeutet, Gottes Größe, Souveränität und Heiligkeit anzuerkennen und uns Ihm zugleich in Liebe zuzuwenden. Anbetung ermöglicht Zweisprache mit dem gegenwärtigen Gott.

Herzliche Einladung in die St. Martinskirche Meckesheim in der Regel am **1. Montag im Monat, 19 – 20 Uhr**. Die nächsten Termine: **4. August, 1. September, 6. Oktober, 8. Dezember** – Gnadenstunde: **12 – 13 Uhr**

KIRCHENCHOR ST. MARTIN MECKESHEIM

Der Kirchenchor St. Martin Meckesheim geht in die Sommerpause. Mitte September geht es mit den Proben dann wieder weiter. Über neue Sängerinnen und Sänger würden wir uns sehr freuen.

Wir proben 14-tägig in jeder geraden KW, **mittwochs 19 Uhr**, im Gemeindesaal in der kath. Kirche St. Martin. Wir wünschen allen einen schönen Sommer.

M. Heck



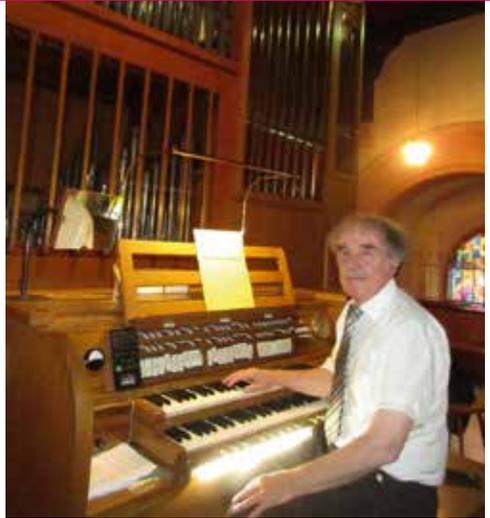
Neckargemünd Waldhilsbach



25 Jahre *freitagskonzerte* – Jubiläumskonzert „Lobe den Herren“

Die Reihe *freitagskonzerte* in St. Johannes Nepomuk Neckargemünd gibt es seit dem Jahr 2000. Somit können wir in diesem Jahr 25 Jahre *freitagskonzerte* feiern. Das Jubiläumskonzert am 12. September wird ein ganz besonderes Event: Ein neues Orgelregister wird eingeweiht.

Das Jubiläumskonzert steht unter dem Titel „Lobe den Herren“ und wird gestaltet von Musikern, die Neckargemünd in besonderer Weise verbunden sind. Gerhard Breinlinger war schon in den sechziger Jahren hier als Jugendlicher Organist, war nach seinem Orgelstudium am Bodensee tätig und hat seit 2003 als Organist mehrere *freitagskonzerte* mit wohldurchdachten Programmen gestaltet. Er hat auch das Programm dieses Jubiläumskonzertes erstellt. Christina Schnoklake wohnte lange Jahre in Neckargemünd, sie war Gründungsmitglied der *freitagskonzerte* und gestaltete viele *freitagskonzerte* mit ihrer schönen Sopran-



In Neckargemünd keine Unbekannten: der Organist Gerhard Breinlinger

stimme als Solistin oder mit dem Quartett Vierklang. Der Trompeter Matthias Lange kam nach seinem Musikstudium in Köln in die Region und unterrichtet seit 2022 an der Musikschule Neckargemünd das Fach Trompete. Er bereichert das Jubiläumskonzert mit seinen eindrucksvollen Trompetenklängen.

Das Titelthema „Lobe den Herren“ wird im *freitagskonzert* mit Werken aus verschiedenen Epochen interpretiert. Aus der Barockzeit stammen eine Suite aus Händels Wassermusik und Arien aus Bachkantaten für Sopran, Trompete und Orgel sowie die Ciacona D-Dur für Orgel von Johann Pachelbel, bei der die Vielfalt der Register unserer Orgel demonst-



... die
Sopranistin
Christina
Schnoklake

riert wird. Im Stil der Romantik erklingt Psalm 147 für Sopran und Orgel von Albert Becker sowie eine Orgelfuge über „Lobet den Herrn“ von Camillo Schumann. Der Franzose Jean Langlais, einer der experimentierfreudigsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, komponierte zum gleichen Titel Choralvariationen für Trompete und Orgel. Das Jubiläumskonzert endet mit zwei Kompositionen von Johann Sebastian Bach, der Sopranarie „Mein gläubiges Herze“ aus der vor genau 300 Jahren entstandenen Kantate „Also hat Gott die Welt geliebt“ und der berühmten Kantate „Lobe den Herren“ von 1725 mit festlichem Choral für Sopran und Trompete.

Die *freitagskonzerte* sind Benefizkonzerte zugunsten der Orgel, die uns sogar eine Erweiterung des Orgelklangs ermöglichen. Es fügt sich wunderbar, dass im Jubiläumskonzert ein weiteres Register, eine Zungenstimme Krummhorn 8', eingeweiht und vorgestellt werden wird.

Das Jubiläumskonzert am **12. September** in der katholischen Kirche in Neckargemünd am Marktplatz beginnt um **20 Uhr**. Alle Konzertfreunde sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte, wiederum zugunsten der Orgel, gebeten. Aktuelle Infos zu den *freitagskonzerten*: <http://www.kath-neckar-elsenz.de/freitagskonzerte>

Text und Fotos: Klaus Bretzer



... und der Trompeter Matthias Lange

Noch größere Klangvielfalt: Orgel erhält neues Register

Seit 2000 finden an der Katholischen Kirche Neckargemünd *freitagskonzerte* als Benefizkonzerte zugunsten der Orgel statt. Sie erweisen sich mittlerweile mit über 6000 Zuhörern und einem Gesamterlös von über 30.000 EURO als eine schöne Erfolgsgeschichte. Seither konnte aus den Erlösen der Konzerte außer Reparaturen 2011 das Register Oboe und 2018 das neue Register Gambe finanziert werden.

2025 konnte nun, ebenfalls finanziert aus den Erlösen der *freitagskonzerte*, die Firma Göckel ein weiteres zusätzliches Register zum Hauptwerk über eine Zusatzlade einbauen. Dabei handelt es sich um das Zungenregister Krummhorn 8', bei dem der



Zungenpfeife Krummhorn:
Tonerzeugung durch ein
schwingendes Messingblatt,
Klanggestaltung durch den
hölzernen Aufsatz



Das neue Register Krummhorn steht auf einer
Zusatzlade. Jede der 56 Pfeifen wird über ein neu
eingebautes Spielventil angesteuert.

Ton durch ein schwingendes Messingblatt
erzeugt und mit säulenartigen Becher-
aufsätzen (meist aus Holz) ausgestaltet
wird. Es klingt schnarrend und bietet eine
schöne Erweiterung der Klangpalette
unserer Orgel.

Die Pfeifen des Krummhorn 8' waren schon
früher in der Orgel, nämlich im Schwellwerk,
eingebaut, wurden 2011 aber wegen der
vielseitigeren Verwendbarkeit durch eine
Oboe mit einem wärmeren Ton ersetzt. Die
alten Pfeifen lagerten seither ungenutzt
im Orgelgehäuse und werden nun wieder
zum Leben erweckt. Im Jubiläumskonzert
„25 Jahre *freitagskonzerte*“ am 12. September
wird das Krummhorn 8' als 25. Register
unserer Orgel eingeweiht.

Für den Einbau waren umfangreiche
Arbeiten nötig. Eine Zusatzlade wurde neu

gebaut, bei der jede neue Pfeife über ein
eigenes Ventil angesteuert wird. Dies erfolgt
mechanisch: Über eine besondere Konstruk-
tion werden die Ventile mit der vorhandenen
Traktur ähnlich einer Koppel verbunden. Die
Pfeifen des Krummhorns stehen, von vorn
unsichtbar, im hinteren Teil der Orgel. Ihr
Klang wurde auf diese Position und auf die
anderen Register eingestellt. Dabei wurde
jede Pfeife intensiv von Hand bearbeitet
(„Intonation“), um der ganzen Orgel einen
schönen Gesamtklang zu geben.

Gemeindemitglieder, Konzertbesucher und
Organisten freuen sich über die Erweiterung
der Orgel: Sie hat nun 25 Register, insgesamt
1741 Pfeifen und damit eine große Klang-
vielfalt. Mögen alle sich an diesem schönen
Instrument erfreuen und so mit der Orgel
die Frohe Botschaft musikalisch erleben!

Text und Fotos: Klaus Bretzer



Zusatzlade im Bauzustand: Innerhalb der Lade wird der Orgelwind durch versteckte Kanäle zur richtigen Pfeife gelenkt. Auf den Löchern stehen später die Pfeifen.

Miteinander teilen – Ökumenischer Gottesdienst am Feldkreuz





Liebe Leserin, lieber Leser,
mit diesen Zeilen möchten wir Sie mitnehmen zum Feldkreuz in Waldhilsbach. Am 29. Juni haben Christen dort ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Wir haben miteinander gebetet, gesungen, nachgedacht, geteilt und die Bibelgeschichte von Elija aus dem Alten Testament gehört.

Diese erinnert an einen Menschen, der am Boden liegt und nicht mehr weiter weiß. Er spricht von der Erfahrung eines Menschen mit Gott, von Gottes Kraft, von neuer Zuversicht und Hoffnung. Das Brot in der Bibelgeschichte steht für alles, was wir zum Leben brauchen: Essen, Trinken, Kleidung, Luft und Geborgenheit.

All das können wir Menschen auch miteinander teilen. Anderen etwas abgeben. Von jemand anderem etwas annehmen.

Christen auf der ganzen Welt kennen das Teilen des Brotes: in der Agape, in der Abendmahlsfeier, in der Heiligen Messe. Und immer teilen sie mit dem Brot auch ein Stück Leben, ein bisschen Geborgenheit und feiern das Miteinander. In diesem Sinne haben wir am Feldkreuz miteinander Fladenbrot geteilt und Gemeinschaft miteinander und mit Gott gefeiert.

Wir sind dankbar für alle, die sich in diesen Gottesdienst eingebracht haben: in der Vorbereitung, in der musikalischen Gestaltung ...

Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, wünschen wir den kraftgebenden Segen unseres Gottes.

Franziska Schmidt, Pfarrerin/Franziska Stumpf,
Gemeindeteam St. Josef/Marlene Hartmann

| Fotos: Alfred Scheid

TERMINE UND NOTIZEN

„UNTERWEGS MIT GOTT“

Unter diesem Motto laden wir zu einer Wanderung mit spirituellen Impulsen rund um Waldhilsbach ein. Am **Samstag, 13. September, 14 Uhr** beginnen wir unsere kleine „Pilger-Wanderung“ an der kath. Kirche St. Josef und wandern einen Rundweg von ca.

5-6 km. Unterwegs werden wir miteinander singen, beten und biblische oder geistliche Texte hören.

Kontakt: Franziska Stumpf, franziska.stumpf@freenet.de

Gemeindeteam OA St. Josef Waldhilsbach



Arche Neckargemünd

„Wenn du spürst: Christus ist in der Mitte und die Konfession spielt keine Rolle“

**Festvortrag mit Prof.
Heinrich Bedford-Strohm**

Es war sicherlich einer der Höhepunkte des ARCHE-Jubiläumsjahres und eine trotz großer Hitze gut besuchte Veranstaltung: der Festvortrag von Prof. Heinrich Bedford-Strohm, dem Vorsitzenden des Zentralausschusses des Weltkirchenrates. Darüber hinaus ist Bedford-Strohm vielen als ehemaliger Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland und früherer bayerischer Landesbischof bekannt – und in Neckargemünd kennen viele ihn und seine Frau Deborah noch als Mitglieder der ARCHE-Gemeinde in den 80er- und 90er-Jahren. Damals war er zuerst noch Theologiestudent in Heidelberg und später Assistent am Lehrstuhl von Wolfgang Huber, den er ebenfalls in der ARCHE kennengelernt hatte. „Ohne die ARCHE wäre ich nicht hier,“ erzählte er – und meinte damit nicht nur die Bekanntschaft mit Wolfgang Huber, sondern auch „die tiefe ökumenische Grunderfahrung“, die er hier machen durfte und die sein Wirken bis heute in seiner Arbeit beim Weltkirchenrat prägt. Diese tiefgehende Ökumene, so unterstrich er, würde er sich „für

überall wünschen“ – denn dass Christinnen und Christen sich gemeinsam versammeln, das sei eigentlich der Normalfall. „Was wir leben“ – die Situation der Trennung – „das ist nicht der Normalfall“, sondern ein Skandal. Er zeigte sich zuversichtlich, dass „wir eines Tages viel weiter und breiter in diese Richtung“ der Einheit, auch des gemeinsamen Abendmahls, unterwegs sein werden.

Als Präsident ist es Bedford-Strohm ein Anliegen, die Arbeit des Weltkirchenrates, abgekürzt auch ÖRK (Ökumenischer Rat der Kirchen), in Deutschland bekannter zu machen. Der ÖRK hat seinen Sitz in Genf. Die Tagungen des Zentralausschusses finden aber bewusst an verschiedenen Orten der Welt statt, vor allem an Orten, wo Christen in schwierigen Situationen leben und wenig Aufmerksamkeit erfahren, z. B. in Nigeria, Kolumbien oder Zypern. In diesen Ländern werde die Bedeutung der Ökumene deutlich: Angesichts gesellschaftlicher Spaltungen und Konflikte sei es wichtig, dass Christinnen und Christen ein Zeichen der Einheit setzen und sich für Frieden und Versöhnung einbringen – anstatt gesellschaftliche Spaltungen durch ihre Trennung noch einmal zu verdoppeln. Dass es innerhalb des ÖRK möglich sei, immer wieder zu einem Konsens zu gelangen und starke Botschaften zu formulieren, bezeichnete er als „ökumenisches Wunder“, das im Hören aufeinander und mit dem Versuch, „die Welt mit den Augen der anderen zu sehen“, gelinge. Letzteres sei Grundvoraus-

setzung für ein Gelingen von Ökumene überhaupt und hänge mit dem zusammen, was er die „Ökumene des Herzens“ nennt – ein Begriff, der ihm deshalb „so gut gefällt, weil er nicht alles festmacht an kirchenrechtlichen Bestimmungen, sondern weil er etwas ist, was wir schon in der Realität erfahren, wenn wir zusammen sind, wenn du nicht fragst: bist du katholisch oder evangelisch oder noch was anderes, sondern wenn du spürst: Christus ist in der Mitte, ist hier, ist unter uns und die Konfession spielt keine Rolle“. Das sei der Geist, der auch in der ARCHE-Gemeinde zu spüren sei, „eine Erfahrung, die wir die ganze Zeit machen, also lasst uns zuversichtlich sein, dass die Ökumene nicht den Bach runtergeht“. Die Ökumene des Herzens könne Türen für eine Veränderung kirchenrechtlicher Bestimmungen öffnen – das sei seine Hoffnung. Der ÖRK-Vorsitzende verwies außerdem auf eine ökumenische Initiative, die im Rahmen von „1700 Jahre Konzil von Nicäa“ anlaufe: Das Kirchenjahr kenne zahlreiche Feste mit Christus-Bezug, an Pfingsten auch ein Fest des Heiligen Geistes, aber keines für Gott, den Schöpfer. Deshalb setzt der Weltkirchenrat sich dafür ein, dass ein Schöpfungsfest in die Kalender aller Konfessionen einzieht. Kardinal Victor Fernandez, der Chef der vatikanischen Glaubenskongregation, ist sein katholischer Verbündeter im Einsatz dafür. Bei so einem Fest, das beispielweise am 1. September, dem bisherigen Gebetstag für die Schöpfung, gefeiert werden könnte, würde es dann auch darum gehen, die Verbindung von Spiritualität und christlichem Engagement für die Welt zum Ausdruck zu bringen. Denn der trinitarische Gott, über den das Konzil von Nicäa so intensiv nachgedacht habe, sei der menschengewordene Gott, ein Gott mitten in der Welt. Somit sei die Botschaft der Kirchen immer auch eine



Heinrich Bedford-Strohm (in der Mitte) fühlte sich in der ARCHE sichtlich zu Hause und freute sich, so viele bekannte Gesichter wiederzusehen.

politische, sei es in Bezug auf den Klimawandel oder Kriege wie in der Ukraine und im Nahen Osten. Die Politik müsse klar und ehrlich sagen, dass der aktuelle Kurs unbegrenzten Wirtschaftswachstums nicht mehr gangbar sei. So zu tun, als könne alles so bleiben, wie es ist, sei politisch verantwortungslos. Hier müssten die Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen auch in der Begegnung mit der Politik offen sprechen und sich an die Seite der Menschen in Ländern stellen, die vom Klimawandel besonders betroffen seien. So könne er z. B. Mitchristen von den Fidschi-Inseln nicht als Schwestern und Brüder ansprechen und dann zu Hause in der Begegnung mit Politikern so tun, als wüsste er nichts von deren Problemen, von Inseln, die durch den Anstieg des Meeresspiegels dem Untergang geweiht sind. „Da könnte ich mir als Bischof und als Christ doch selber nicht mehr ins Gesicht schauen.“ Im Anschluss an seinen Vortrag stand Heinrich Bedford-Strohm für Rückfragen und Gespräche zur Verfügung und blieb sogar noch bis zum Ende des Stehempfangs. Die ARCHE sei für ihn „Heimat“, erzählte er. Auf einem der Fotos der Ausstellung zu 50 Jahren ARCHE-Gemeinde erkannte er sogar

► Bitte umblättern

seine Frau Deborah wieder: 1990 als Mitglied des Öku-Rates. Dieses Bild fotografierte er und schickte es direkt an seine Frau weiter. Wir sind dankbar für einen tiefgehenden, inspirierenden und ermutigenden Vortrag und für die Begegnung mit Heinrich Bedford-Strohm, der uns mit seiner Zugewandtheit und durch seine Verbundenheit

mit der ARCHE-Gemeinde berührt und beeindruckt hat.

Der Vortrag steht auf dem YouTube-Kanal der ARCHE in voller Länge zur Verfügung. Wir danken Alfred Jordine und Rolf Schneider, die den Livestream möglich gemacht haben.

Tobias Bartole

MA(H)L anders



Freitag, 10. Oktober 2025, 18.30 Uhr
ARCHE in Neckargemünd

Kossi Dirpor und Sabine Zimmer berichten von der Schule „Les miracles de Yahve“ in Kossis Heimat Togo.

Es gibt Bilder, Informationen und ein typisches togolesisches Essen.

Wir freuen uns mit Ihnen/Euch beim gemeinsamen Mahl ins Gespräch zu kommen.

Moderation: Alfred Jordine; Musik: Regine Jordine und Kossi Dirpor.

Eintritt frei. Spenden erbeten.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung im Pfarrbüro der ARCHE:
06223/72372, arche@arche-neckargemuend.de

Drei Jahrzehnte im Dienst der ARCHE: Kossi Dikpor



Da war noch etwas, das viele Menschen in der ARCHE zusammengeführt hatte: Kossi Dikpor hatte eingeladen, um sich dankbar mit ihm an 30 Jahre ARCHE-Hausmeisterdienst zu erinnern! Seine große Familie war gekommen – Kind und Kindeskind – und sein erster Pfarrer-Chef Christof Lauter aus Südbaden, dazu viele Freunde aus seinen verschiedenen Aktions-Gruppen. Regina Mayer und Rudi Reimitz dankten in ihrer Laudatio im Auftrag des Ökirates dem „Hausmeister, der jede Schraube in der ARCHE kennt“, der ein offenes Ohr und warmes Herz hat für jeden und jede bei Sorgen und Krankheit – kurz: Kossi, der „Seele der ARCHE“. Er selbst blickte zurück auf den nicht leichten Beginn in den goer-Jahren, auf viel Unterstützung und Solidarität: in der Trommelgruppe, in der Entwicklung des Togo-Schulprojektes, im Wechsel in der ARCHE – und im Leben. Ein wunderbares Mittagessen, dank des starken Teams um Rosa Klein in der Küche, gaben diesem Pfingstfest einen Glanz, den alle dankbar genossen.

Text und Foto: Lisa Atsma

Pfingsten 2025 in der ARCHE: halbleere Kirche, weil so viele verreist sind? – Das Gegenteil war der Fall: viele Menschen, viele Kinder, lebendig-fröhliche Pfingststimmung, viele Gäste aus nah und fern! Lag es an der Taufe, die im Gottesdienst gefeiert wurde, oder „nur“ am „Geburtstag der Kirche“?

TERMINE UND NOTIZEN

ARCHE AM ABEND

Herzliche Einladung zum etwas anderen Gottesdienst – mitten unter der Woche und an besonderen Punkten im Kirchenjahr: **Mittwoch, 6. August, 19 Uhr** feiern wir einen Gottesdienst zum Fest der Verklärung des Herrn – mit Bibliolog statt Predigt. Beim Bibliolog treten wir in Dialog mit einem biblischen Text und entdecken gemeinsam, was zwischen den Zeilen steht.

FRAUENSONNTAG

28. September, 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Thema: „Wenn Frauen die Welt retten – die Diplomatie der Abigajil (1 Sam 25)“, vorbereitet von Annette Kopp-Schneider, Katrin Doller, Kristina Unnebrink, Martina Lehmkuhler und Stefanie Gänßlen.

TERMINE UND NOTIZEN

„KLEINE BÜHNE“

Das Team der „Kleinen Bühne“ führt in diesem Herbst „Krabat“ von Otfried Preußler auf (nach der Bühnenfassung von Nina Achminow, Regie: Dieter und Ronja Niedermayer). Die „Kleine Bühne“ wagt sich diesmal vom Kellertheater der ARCHE hinaus auf eine Freiluftbühne: Das in einer Mühle angesiedelte Stück kann durch einen glücklichen Zufall tatsächlich vor der Kulisse einer echten Mühle inszeniert werden, an der ehemaligen Wassermühle Eberbach-Gaimühle: **Freitag/Samstag, 19./20. September, und Freitag/Samstag, 26./27. September, jeweils 19 Uhr.** Karten im Vorverkauf bei Apropos Buch, Hauptstr. 79, Neckargemünd oder über karten@kleinebuehne.info (12 EUR / erm. 10 EUR).

CINEMA DON CAMILLO

Der Termin für den nächsten Filmabend ist **Freitag, 19. September, 20.15 Uhr.** Der Titel des Films wird über den Aushang und die Abkündigungen in den Gottesdiensten bekannt gemacht.

ARCHE-PUTZ

Am **Samstag, 2. August, 9 - 14 Uhr** wird die jährliche Putzaktion in der ARCHE stattfinden. Wir suchen fleißige Helfer*innen – für Verpflegung wird gesorgt. Bitte meldet euch bei Kossi Dikpor.

CHRISTLICHE MEDITATION – WEGE DER STILLE

Termine: **7. August, 28. August, 18. September, 9. Oktober, jeweils 10 Uhr** in der ARCHE-Kapelle

KRABELGRUPPE

Für Kinder von 0 bis 2 Jahren mit ihren Müttern oder Vätern: **freitags, 10.30 – 12 Uhr.** Interessierte wenden sich bitte an Parvaneh Zare: parvaneh.zare@gmx.net

ARCHE-CHOR

Der ARCHE-Chor probt **mittwochs, 20 – 21.30 Uhr** (außer in den Schulferien). Wir freuen uns auf neue Sänger*innen!

TROMMELGRUPPE

Donnerstags, 17 Uhr mit Kossi Dikpor. Wer Lust hat zu trommeln, darf gerne spontan dazukommen!

TOBIAS BARTOLE IN ELTERNZEIT

Im September und Oktober werde ich in Elternzeit sein. Bei dringenden Anliegen wenden Sie sich in diesem Zeitraum bitte an das Pfarrbüro der ARCHE, an die anderen Pfarrbüros oder das Seelsorgeteam der Kirchengemeinde Neckar-Elsenz. Bitte beachten Sie, dass ich auch E-Mails in diesem Zeitraum nur mit Verzögerung lesen und beantworten werde.

Ab November werde ich voraussichtlich in Teilzeit wieder im Dienst sein.

Tobias Bartole

Lösung des Rätsels auf der Kinderseite

1. Maria
2. Moses
3. Heilige Drei Könige
4. Der barmherzige Samariter
5. Paulus



Wiesenbach

Unsere Marienkapelle – ein Kraftort für viele!

Was wäre eine Marienkapelle ohne Menschen, die sich mit Herzblut für deren Erhalt und das Gebet einsetzen?

Danke sagen wir für die rege Teilnahme an den Maiandachten an der Marienkapelle Wiesenbach in diesem Jahr. Sie sind fester Bestandteil eines jeden Kirchenjahres und stärken uns alle in der Gemeinschaft als glaubende und hoffende Menschen. Danke sagen wir den Musikern Regine Jordine, Wolfgang Werkmann, Monika Rodrian und Luise Winklmeier für ihre musikalische Begleitung der Andachten. Es macht sie zu etwas Besonderem. Danke sagen wir allen, die aus allen Orten unserer Seelsorgeeinheit und darüber hinaus teilgenommen haben. Aber kirchliche Gebäude stellen auch eine enorme Herausforderung dar, wenn es gilt, sie zu erhalten. Generationen vor uns haben sie gebaut. Nun ist es an uns, verantwortungsvoll mit diesem Erbe umzugehen. Oft übersteigt das die finanziellen Möglichkeiten einer Gemeinde. Weil vitales Gemeindeleben ein Dach über dem Kopf braucht, ist es wunderbar, wenn sich immer wieder Menschen finden, die sich des Erhalts der Gebäude annehmen. So auch in Wiesenbach die Familie Ernst Karolus. In diesem Jahr wurde so die Außenfassade der Kapelle saniert, das Vordach gereinigt, frisch



Ökumenischer Gottesdienst an der Marienkapelle beim diesjährigen Klimapilgerweg

gestrichen und imprägniert. Das Holzkreuz am Hang neben der Kapelle war in die Jahre gekommen und wird aktuell durch ein neues Kreuz ersetzt. Der Waldweg zur Kapelle wurde neu mit Split befüllt. Familie Ernst Karolus engagiert sich so für ein vielgestaltiges Erbe. Von Herzen Dank für ihr Engagement!

Sie wollen zum Erhalt der Marienkapelle beitragen und spenden? – Spenden sind auf folgendes Konto möglich: Volksbank Neckartal, IBAN: DE29 6729 1700 0028 3591 01, Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben!): „Marienkapelle Wiesenbach“.

Text und Foto: Sabine Mayer

„Du gehörst zu uns“ – Familiengottesdienst des Kindergartens St. Michael

Am Sonntag, 25. Mai, feierten wir in der katholischen Kirche in Wiesenbach einen etwas anderen Familiengottesdienst. Unter der Leitung von Tatjana Abele und den Erzieherinnen des katholischen Kindergartens St. Michael entstand mit den Kindern ein Gottesdienst zum Thema „Du gehörst zu uns“. Zur Begrüßung sangen wir das Lied „Einfach spitze, dass du da bist“. Gott wurde mit Stampfen, Klatschen und Beten gelobt. Nach der Begrüßung durch Frau Abele tanzten alle Kinder den „Körperteile-Blues“. Frau Abele erzählte anschließend, dass auch Jesus die Kinder gern hat, denn ihnen gehört die Welt. Um Freundschaft und Zusammenhalt ging es auch im Spiel zum gleichnamigen Bilderbuch „Du gehörst zu uns“, welches von den Kindern aufgeführt wurde: Balduin Bär ist anders als die anderen Bären, denn er hat eine rote Knubbelnase. Die diebische Elster lacht ihn deswegen aus. „Himbärchen“ nennt sie ihn und fliegt kreischend an ihm vorbei. Als Balduin sich daraufhin in den Bäumen versteckt, wirft er beinahe den Kobel von Ena Eichhörnchen hinunter. Diese



beschließt, ihm zu helfen. Gemeinsam versuchen sie, die rote Knubbelnase in Balduins Gesicht zu verstecken. Doch weder ein großes Blatt noch viele Pünktchen oder ein Pflaster können helfen. Schließlich rührt Ena Eichhörnchen eine Pampe aus Blaubeeren und Kohl an. Die juckt zwar ein wenig, aber jetzt ist die Nase schwarz und normal. Im Gegenzug beschließt Balduin, Ena mit Wasser zu übergießen, damit ihr Fell anliegt und sie nicht mehr so dick aussieht. Die Freunde wundern sich – denn schließlich hat der Hase ja auch eine rote Nase und Onkel Willibald, das Wildschwein, ist auch „wirklich dick“. Die Freunde beschließen, mit allen zu spielen, auch wenn sie anders sind. Da kann die Elster so viel meckern, wie sie möchte, denn wer andere auslacht, der spielt meistens allein! Auch das nächste Lied „ICH bin ICH“ stellten die Kinder mit Bewegungen dar. Darin heißt es: „Ich bin ich und so, wie ich bin, bin ich gut, es hat seinen Sinn.“ Aber auch: „Du bist



du und ich find dich toll“, denn „zusammen sind wir stark wie die Bäume in Wald und Park“. In vielen weiteren Zeilen wurden Freundschaft und Zusammenhalt besungen. In den anschließenden Fürbitten bat jeweils ein Kind mit seinem Elternteil darum, selbst nicht zu urteilen und andere so zu akzeptieren, wie sie sind. Die Pause zwischen den Fürbitten wurde von fünf Kindern mit „Das wünsch ich sehr“ musikalisch begleitet. Nach dem „Vaterunser“, das mit Gesten gebetet wurde, sangen wir das Lied „Von Mensch zu Mensch eine Brücke bauen“ und stellten dies mit allen Gottesdienstbesuchern gestisch dar. Nach dem Schlussgebet und dem Segen sangen wir gemeinsam das Lied „Wenn einer sagt, ich mag dich, du“. Einzelne Kinder verteilten an der Tür zur Erinnerung an den Familiengottesdienst Karten mit Motiven zum Thema „Du gehörst zu uns“.

Text und Fotos: Max Rodrian

Ich bin dann mal ... hier! – Klimapilgerweg 2025

Es ist schon erstaunlich, was ein paar Bilder im Kirchenraum ausmachen. Der diesjährige Pilgerweg startete am Sonntag, 29. Juni, mit einer Vernissage in der katholischen Kirche



St. Michael. Der Künstler Norbert Denzel gestaltete mit seiner Bilderausstellung mit dem Titel: „Wie genial: Der Schöpfer und seine ganze Schöpfung!“ die erste Station des Klimapilgerweges. In der Vorbereitung hatten wir, die beiden Kirchengemeinden in Wiesenbach, Kontakt zur „Bürgeralerie – Alte Ziegelei – Wiesenbach“ und Heinz Braun aufgenommen. Und wir können sagen: Die Chemie zwischen uns hat sofort gestimmt! Ziemlich schnell stand fest, dass die Bilder von Norbert Denzel mit ihrem Bezug zur Schöpfung punktgenau zu unserem Klimapilgerweg passten. Denn es geht darum, unsere Umwelt und das Klima zu schützen. Vielen Dank an die Bürgeralerie für ihre Offenheit, sich auf das Wagnis dieser Ausstellung einzulassen. Einen gelungenen musikalischen Rahmen gestaltete Wolfgang Werkmann mit zwei Stücken auf der Orgel: eine Station gefüllt mit bildlicher und musikalischer Kunst.

Auf der Pfarrwiese wurden Kinderspiele angeboten. Auf den Weg zu den Stationen „100% Wiesenbach“, Bienenhotel, Obstbaumwiese der Firmanden, Kühberghütte mit der Klimaschutzbeauftragten Frau Kuch, Imkerei



Nagel, Sonnengesang wurde Mineralwasser mitgegeben. An allen Stationen gab es viel Informatives in Sachen Klima, erneuerbare Energien, Erhalt der Natur und Artenvielfalt. Über den gesamten Weg gab es eine Rallye mit Rätselfragen für die Kinder und Jugendlichen.

Einen wundervollen ökumenischen Abschluss gab es um 17 Uhr mit einem Gottesdienst an der Marienkapelle – einem Ort inmitten und umgeben von Natur. So beschlossen viele, die gekommen waren, mit Pfarrerin Franziska Schmidt und Gemeindeferentin Tatjana Abele diesen Nachmittag und den Klimapilgerweg 2025.

Sabine Mayer | Fotos: Heinz Braun/Ingrid Carlin-Schmitt



Herzlich willkommen in Wiesenbach!

Wieder durften wir Neubürger, die in den letzten Monaten nach Wiesenbach gezogen sind, ökumenisch begrüßen. Aus ganzem Herzen wünschen Ihnen die evangelische und die katholische Kirchengemeinde alles Liebe und Gute, Glück, Gesundheit und Gottes Schutz, Beistand und Segen. Seien Sie herzlich willkommen!

In diesem Jahr durften wir auch die evangelische Pfarrerin Franziska Schmidt begrüßen. In den Monaten ihres Wirkens in Wiesenbach ist man sich nähergekommen und wir haben schon viel Gemeinsames geschaffen, wie ökumenische Gottesdienste an Kerwe, Silvester, Pfingsten und den Klimapilgerweg, um nur einige Beispiele zu nennen. Am 5. Juli waren dann alle Neubürger zu einem Ortsrundgang mit dem Bürgermeister bzw. seinem Vertreter eingeladen. Der Rundgang endete an den beiden Kirchen bei einem kleinen Umtrunk und Snacks.

Sabine Mayer | Foto: Ingrid Carlin-Schmitt



TERMINE UND NOTIZEN



OFFENE KIRCHE

Unsere Kirche ist an Werk- und Sonntagen tagsüber geöffnet. An allen Sonntagen können Sie bei einem Besuch in unserer Kirche St. Michael Taizé-Musik hören und den Gottesdienstraum in besonderer Weise wahrnehmen.

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Donnerstag, 24. Juli, 21. August, 28. August, 18. September und 25. September, jeweils 18.30 Uhr

ROSENKRANZ

Herzliche Einladung: In Wiesenbach wird immer vor den Werktagsgottesdiensten **donnerstags, 45 Minuten vor dem Gottesdienst (ab 17.45 Uhr)**, der Rosenkranz gebetet.

WORT-GOTTES-FEIER

Sonntag, 27. Juli, 11 Uhr an der Marienkapelle mit Segnung der Rad- und Wandersleut' sowie Spendung des Reisesegens für alle, die in der Ferienzeit unterwegs sein werden. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche St. Michael Wiesenbach statt.

MARIÄ HIMMELFAHRT

Am **Sonntag, 17. August, 17 Uhr** feiern wir das Fest Mariä Himmelfahrt mit Kräuterweihe an der Marienkapelle. Bitte bringen Sie Ihre Kräutersträuße zur Segnung mit.

ÖKUMENISCHER KERWEGOTTESDIENST

Sonntag, 7. September, 10 Uhr auf dem Rathausplatz

GEMEINDETEAM WIESENBACH

Das Gemeindeteam trifft sich am **18. September, 19 Uhr** im Pfarrzentrum. Haben

Sie Interesse, das kirchliche Leben vor Ort mitzugestalten? Sie sind herzlich willkommen! Kontakte: Patrick Neckerauer, Sabine Mayer und Tatjana Abele

ERNTEDANK

Sonntag, 5. Oktober, 11 Uhr in der kath. Kirche St. Michael Wiesenbach. Wir feiern Patrozinium und das Erntedankfest. Im Anschluss lädt das Gemeindeteam zu einem kleinen Umtrunk ein.

ÖKUMENISCHES TREFFEN

Am **Donnerstag, 16. Oktober, 19 Uhr** findet wieder der regelmäßige Austausch der ev. und kath. Gemeinde-Vertreter im kath. Gemeindezentrum statt. U. a. werden gemeinsame Aktionen und Termine für das kommende Jahr besprochen.

ÖKUMENISCHER SENIORENTREFF

Die Senioren treffen sich jeweils am **1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr** (nächster Termin nach der Sommerpause: **3. September**). Interessierte können sich bei den Ansprechpartnern Christa Becker (Tel. 06223/58 94) und Gisela Elsässer (Tel. 06223/52 52) anmelden. Alle angemeldeten Personen werden dann telefonisch informiert.

MARIENKAPELLE

Die Marienkapelle ist noch bis Ende Oktober an Sonn- und Feiertagen geöffnet. Über die Wintermonate bleibt die Kapelle geschlossen.

AUS DEKANAT UND DIÖZESE

PWB-Fahrt nach Heppenheim und Weinheim – Nachlese

Am 22. Mai fuhren wir nach Heppenheim, um im „Dom der Bergstraße“ einen großen Gottesdienst zu feiern. Die wunderschöne Kirche St. Peter hat uns alle überrascht und froh gemacht.

Das war auch nötig, denn die Fahrt dorthin mit unmäßig vielen Baustellen, Sperrungen und Umleitungen hat uns an unsere Grenzen gebracht. Es war schade, dass wir uns in dieser Kirche und im Ort nicht lange aufhalten konnten: Weiterfahrt nach Weinheim zum Mittagessen im Brauhaus. Das war sehr gut und jeder wurde satt.

Dann hatten wir freie Zeit zum Bummeln, Eisessen, Kaffeetrinken, bis wir uns um 17 Uhr in der großen Kirche St. Laurentius zur kleinen Abendandacht trafen. „Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen ...“ hallte in dieser wunderschönen Kirche bis zur Decke – oder bis zum Himmel?



In der Heppenheimer Kirche, dem „Dom der Bergstraße“



Der Weinheimer Pfarrer Joachim Dauer im engagierten Gespräch mit Pater Thomas

Das Gruppenfoto auf der großen Treppe war noch nicht „im Kasten“, da kam der Hausherr, Pfarrer Joachim Dauer, dazu und brachte noch einiges Wissenswerte über die Kirche etc. vor. Das war wirklich ein toller Abschluss!

Grund der Wallfahrt war natürlich das Gebet um geistliche Berufe. Möge Gott uns gehört haben und Priester schenken!

Text und Fotos: Barbara Hetzel



Herzliche Einladung zur Bruder-Klaus-Andacht

Wir danken Gott für 70 Jahre Gebetswache und beten um Frieden und Versöhnung am **Sonntag, 21. September, 15 Uhr** in der St. Anna-Kapelle in Weiler.

Frieden und Versöhnung – Wie kann das gehen? Das Leben des großen Friedenstifters in Europa, Bruder Klaus, gibt dazu wertvolle Impulse. Sie sind hochaktuell in der gegenwärtigen Zeit. Die Andacht wird auch als Dankgottesdienst zum 70-jährigen Jubiläum

AUS DEKANAT UND DIÖZESE



der Männergebetswache auf dem Lindenberg gefeiert, deren Anliegen dieses Thema hat.

1955 begleiteten Männer die Reise von Bundeskanzler Konrad Adenauer nach Moskau mit ihrem Gebet in der Ranft von Bruder Klaus in der Schweiz. Adenauers Mission war die Freilassung der letzten Kriegsgefangenen. Die Verhandlungen drohten zu scheitern, doch es gab eine unerwartete Wendung. Ab Oktober 1955 konnten 10.000 Kriegsgefangene und 20.000 Zivilisten wieder nach Hause zurückkehren.

Die Männer des Katholischen Männerwerkes beten nun seit 1955 auf dem Lindenberg. Sie tun das rund um die Uhr und von Januar bis November. Sie beten um Frieden und Versöhnung für sich selbst, mit dem Nächsten und mit Gott.

Anschließend besteht die Möglichkeit zum Gespräch und gemütlichen Beisammensein in der Burgschenke.

Gerhard Weber, Obmann KMW Dekanat Kraichgau



Gebetswache für den Frieden

Seit 1955 kommen Gruppen von Männern der Erzdiözese Freiburg in die Wallfahrtskirche auf dem Lindenberg bei St. Peter im Schwarzwald. Sie beten für den Frieden in

der Welt, besonders aktuell in der heutigen Zeit. Sie halten eine Woche lang ununterbrochen rund um die Uhr Gebetswache vor dem Allerheiligsten am Hochaltar.

Vom 16. bis 23. August übernimmt die Gruppe aus dem Dekanat Kraichgau diese Friedensmission.

Sie entspricht ganz der Botschaft der Muttergottes an die Seherin Marija Pavlović-Lunetti in Medjugorje: *Liebe Kinder, in dieser Zeit der Gnade, in der ihr zur Bekehrung aufgerufen seid, rege ich euch an, meine lieben Kinder, mir eure Gebete, eure Leiden und eure Tränen darzubringen, zur Bekehrung der Herzen, die fern vom Herzen meines Sohnes Jesus sind. Betet mit mir, meine lieben Kinder, denn ohne Gott habt ihr keine Zukunft, auch nicht das ewige Leben. Ich liebe euch, aber ohne euch kann ich euch nicht helfen, deshalb sagt „Ja“ zu Gott. Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid* (zitiert mit kirchlicher Erlaubnis).

Die jährliche Gebetswache des Männerwerkes auf dem Lindenberg ist ein attraktives Angebot für nachrückende Generationen, in einem ansprechenden Gästehaus und einer wunderschönen Umgebung im Hochschwarzwald mit Blick auf den Feldberg – bestens geeignet, um sich eine sinnstiftende Auszeit zu gönnen!

Bei Interesse an einer Teilnahme vom **16. bis 23. August** melden Sie sich beim Obmann Gerhard Weber (Meckesheim, Tel. 06226/87 00) oder den Stellvertretern Lutz Hildebrandt (Eppingen, Tel. 07262/601 95 68) bzw. Franz Jirgal (Eschelbach, Tel. 07265/14 69) an.
Gerhard Weber, Obmann | Foto: Erzbistum Freiburg



AUS DEKANAT UND DIÖZESE

Rom erleben – Glaube vertiefen – Gemeinschaft spüren

Erlebe das Heilige Jahr 2025 im Herzen der Ewigen Stadt

Pilgerreise des Dekanats Kraichgau
20.–24. Oktober

Reisehighlights

- Audienz mit Papst Leo XIV. auf dem Petersplatz
- Durchschreiten der Heiligen Pforten in den vier Hauptkirchen
- Gebet am Grab von Papst Franziskus
- Führungen durch das antike und christliche Rom
- Herrliche Ausblicke von den Hügeln Roms
- Besinnliche Andachten und gemeinschaftliche Momente
- Zeit für individuelles Erkunden und kulinarische Entdeckungen
- optional: Engelsburg und Passetto di Borgo bei Nacht erleben

Unterkunft / Verpflegung

- Übernachtung im Pilgerhaus „Piccole Ancelle di Cristo Re“ in der Nähe des Vatikans (12 DZ/6 EZ mit Bad oder Du/WC); Frühstück inklusive
- Mittagspause und Abendessen in den charmanten Gassen Roms

Reisepreis: 1.299 € (Zuschlag für Einzelzimmer: 90 €)

- inkl. Flug ab Frankfurt/M, Transfers, Übernachtung mit Frühstück, ÖPNV-Ticket, Führungen
- Abendführung Engelsburg und Passetto di Borgo 32 € p. P.
- Nicht enthalten: Trinkgeld, Eintrittsgelder (außerhalb der Führungen), Fakultatives, City Tax, Getränke und Verzehr (außer Frühstück), persönliche Ausgaben, evtl. Kerosinzuschlagserhöhung

Wichtiges im Überblick

- Maximal 30 Plätze – **Anmeldeschluss: 31. Juli** – Sichern Sie sich Ihren Platz jetzt!
- Teilnehmerzahl: mindestens 21 Personen, Warteliste bei mehr als 30 Anmeldungen
- Gute Grundkondition erforderlich (täglich 8–15 km Fußweg!)
- Deutsche Staatsbürger benötigen bei Einreise einen gültigen Reisepass oder Personalausweis.

Kontakt / Buchung

Geistliche Reiseleitung:

Albert Lachnit (0151/10 71 72 29 | albert.lachnit@se-snh-ang.de); Julia Powelske (07261/91 49 11 | julia.powelske@se-snh-ang.de); Silke Filsinger (07261/91 49 17 | silke.filsinger@se-snh-ang.de)

Ansprechpartnerin für die Buchung:

Dorothea Merz (0341/30 85 41 23 | dorothea.merz@reisemission-leipzig.de)

Anmeldeformular, weitere Informationen und Unterlagen erhalten Sie bei Frau Merz oder Diakon Lachnit.

TERMINE UND NOTIZEN

VERABSCHIEDUNG DES DEKANS

Freitag, 19. September, 17 Uhr in Sinsheim:

Feierliche Verabschiedung von Dekan Thomas Hafner, mit Generalvikar Christoph Neubrand

KINDERSEITE

Reisende in der Bibel

Die Sommerferien stehen an – eine Zeit, in der sich viele Familien auf (Urlaubs-)Reise machen. Auch die Bibel erzählt von verschiedenen Reisen. Findest du heraus, wer hier jeweils spricht? Vielleicht hast du Lust, die eine oder andere Geschichte dann in der Bibel nachzulesen und dir so die nächste Auto- oder Zugfahrt zu verkürzen ...



1. „Ich bin mit meinem Mann auf dem Weg nach Bethlehem. Dort müssen wir uns in Steuerlisten eintragen lassen. Für mich ist die Reise sehr beschwerlich, weil ich schwanger bin und mein Kind bald erwarte.“

2. „Ich bin schon seit vielen, vielen Jahren unterwegs und führe mein ganzes Volk durch die Wüste. Wir lebten als Sklaven in Ägypten und sind nun auf dem Weg in ein Land, das Gott für uns auserwählt hat.“

3. „Wir haben gehört, dass ein neuer König geboren wurde, und sind auf dem Weg zu ihm, um Geschenke zu bringen. Dabei hilft uns ein Stern am Himmel, dem wir folgen.“

4. „Auf meiner Reise habe ich einen Mann getroffen, der ausgeraubt worden war und verletzt auf der Straße lag. Ich kümmerte mich um ihn und versorgte seine Wunden. Auf dem Rückweg werde ich noch einmal nach ihm sehen.“

5. „Ich unternahme große Reisen, um den Menschen von Jesus zu erzählen. An verschiedenen Orten werden so neue Gemeinden gegründet. Ich bin selbst über mich erstaunt, denn früher habe ich die Christen gehasst und verfolgt.“

Die Lösung findest du auf der Seite 48 in diesem Heft.

Miriam Wedekind | Bild: Miriam Wedekind, KI-unterstützt

SEELSORGLICHER NOTFALL – WAS TUN?

In dringenden seelsorglichen Notfällen außerhalb der regulären Sprechzeiten wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrer Tobias Streit: Tel. **06223/42 41 72 22** oder an Kooperator P. Thomas Mathew: **06223/42 41 72 20**. Die Telefonseelsorge ist jederzeit erreichbar: **0800-111 01 11**

Sozialstationen

Kirchliche Sozialstation Elsenztal e. V.

Trägerschaft: Ev. Kirchengemeinden

Prof.-Kehrer-Straße 14 | 74909 Meckesheim

Tel. 06226/20 99

info@sozialstation-elsenztal.de

Geschäftsführender Vorstand: Marco Kutzer

Kirchliche Sozialstation Neckargemünd e. V.

Trägerschaft: Katholische Kirche

Mühlgasse 8/1 | 69151 Neckargemünd

Tel. 06223/9 22 10

info@sozialstation-neckargemuend.de

Geschäftsführende Vorsitzende:

Verena Hammann-Kloss

Pflegedienstleitung: Tomas Vesely

Büchereien

Katholische Öffentliche Bücherei Dilsberg

Obere Straße 38 | 69151 Neckargemünd-

Dilsberg | Tel. 06223/26 92

koeb-dilsberg@t-online.de

Leiterin: Katharina Gromann

Öffnungszeiten: mittwochs 16 – 17 Uhr und

freitags 18 – 19 Uhr.

Katholische Öffentliche Bücherei Lobenfeld

Klosterstraße 57 | 74931 Lobbach-Lobenfeld

Leiterin: Gisela Sitter

Öffnungszeit: montags 15 – 18 Uhr

Kindergärten in der Trägerschaft der Kirchengemeinde

Dilsberg St. Angela

Allmendweg 4, Tel. 06223/15 28

kiga-st-angela@kath-neckar-elsenz.de

Lobenfeld St. Franziskus

Gertrud-v.-Sickingen-Weg 1, Tel. 06226/4 05 45

kiga-st-franziskus@kath-neckar-elsenz.de

Mauer St. Elisabeth

Kirchenstraße 28, Tel. 06226/10 93

kiga-st-elisabeth@kath-neckar-elsenz.de

Meckesheim St. Martin

Am Rohrbächle 13, Tel. 06226/7 83 05

kiga-st-martin@kath-neckar-elsenz.de

Mönchzell St. Hedwig

Blumenstraße 10, Tel. 06226/38 18

kiga-st-hedwig@kath-neckar-elsenz.de

Neckargemünd St. Ulrich

Spitalgasse 6, Tel. 06223/7 10 20

kiga-st-ulrich@kath-neckar-elsenz.de

Wiesenbach St. Michael

Hauptstraße 54a, Tel. 06223/45 03

kiga-st-michael@kath-neckar-elsenz.de

Bankverbindungen der Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz

Volksbank Neckartal

IBAN: DE29 6729 1700 0028 3591 01

BIC: GENODE61NGD

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE20 6725 0020 0009 2352 13

BIC: SOLADES1HDB

Stand: 14.7.2025

Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz



Pfarrer

Tobias Streit, Pfarrer,
Leiter der Seelsorgeeinheit
Tel. 06223/42 41 72 22
t.streit@kath-neckar-elsenz.de

Thomas Mathew, Kooperator
Tel. 06223/42 41 72 20
t.mathew@kath-neckar-elsenz.de

Diakone

Christian Cramer-Konrad
Tel. 06223/42 41 77 00
c.cramer-konrad@kath-neckar-elsenz.de

Ralf Edinger
Seelsorge für Gehörlose
Tel. 06226/97 02 01
r.edinger@kath-neckar-elsenz.de

Dr. Thomas Maisch
Tel. 06223/42 41 72 35
t.maisch@kath-neckar-elsenz.de

Wilhelm Merkel
Tel. 0621/47 71 64
w.merkel@kath-neckar-elsenz.de

Pastoralreferenten

Tobias Bartole
Tel. 06223/70 88
t.bartole@kath-neckar-elsenz.de
(September/Oktober in Elternzeit)

Marlene Hartmann
Tel. 06223/42 41 72 33
m.hartmann@kath-neckar-elsenz.de

Michael Hartmann
Tel. 06223/42 41 72 34
michael.hartmann@kath-neckar-elsenz.de

Gemeindereferent

Tatjana Abele
Tel. 06223/42 41 72 30
t.abele@kath-neckar-elsenz.de

Pfarrbüros

Telefonisch erreichen Sie das Pfarrbüro montags bis freitags von 9 bis 13 Uhr, dienstags und donnerstags auch von 15 bis 18.30 Uhr unter der **zentralen Telefonnummer 06223/42 41 77 00 oder immer per Mail: kontakt@kath-neckar-elsenz.de.**

Sie erreichen die Pfarrbüros per Mail:

arche@kath-neckar-elsenz.de
bammental@kath-neckar-elsenz.de
mauer@kath-neckar-elsenz.de
neckargemuend@kath-neckar-elsenz.de
wiesenbach@kath-neckar-elsenz.de

Für **persönliche Besuche** sind die Pfarrbüros wie folgt geöffnet:

Montag, 9 – 13 Uhr:
Neckargemünd ARCHE,
Im Spitzerfeld 42,
69151 Neckargemünd

Dienstag, 9 – 13 Uhr:
Bammental, Fischersberg 3,
69245 Bammental

Dienstag, 15 – 18.30 Uhr:
Dilsberg, Obere Str. 38,
69151 Dilsberg

Mittwoch, 9 – 13 Uhr:
Mauer, Bahnhofstr. 13,
69256 Mauer

Donnerstag, 9 – 13 Uhr:
Dilsberg, Obere Str. 38,
69151 Dilsberg

Donnerstag, 15 – 18.30 Uhr:
Bammental, Fischersberg 3,
69245 Bammental

Freitag, 9 – 13 Uhr:
Neckargemünd ARCHE,
Im Spitzerfeld 42,
69151 Neckargemünd

Impressum

4/2025, erschienen im
Juli 2025
Druckauflage 1.300

Herausgeber

Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz
Pfarrer Tobias Streit
Hollmuthstraße 4
69151 Neckargemünd

Redaktionsteam

Michael Hartmann, Pastoralreferent
Bammental: Helmut Mathies, Friedrich Welz, Dr. Arnold Bühler
Dilsberg: Angelika Herbold, Hans Hermann Grimm
Lobenfeld: Barbara Hetzel
Mauer/Meckesheim: Petra Berger
Neckargemünd: Verena Hammann-Kloss, Thomas Sickinger
Neckargemünd ARCHE: Tobias Bartole
Wiesenbach: Martina Brüsemeister, Sabine Mayer
Kinderseite: Miriam Wedekind

Layout und Satz

Sylvia Wähler, Bammental
Druck: Druckerei Friedrich
76698 Ubstadt-Weiher

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu redigieren und zu kürzen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Beilagen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Inhaltlich verantwortlich ist die Autorin/der Autor.

Ausgabe 5/2025, das nächste Heft
Erntedank / Allerheiligen

Redaktionssitzung/Anmeldeschluss für Beiträge: 20.08.2025
Redaktionsschluss/Abgabeschluss für angemeldete Beiträge: 04.09.2025

Beiträge zur Veröffentlichung senden Sie bitte an
f.welz@kath-neckar-elsenz.de
UND arnold.buehler@web.de.

Caritas-Sammlung **2025**



**GEMEINSAM
GEGEN EINSAM**

**IHRE SPENDE
ZÄHLT!**



Bitte überweisen Sie Ihre Spende an: **Seelsorgeeinheit Neckar-Elsenz,
Volksbank Neckartal, IBAN: DE29 6729 1700 0028 3591 01,
Verwendungszweck: „CARITAS 2025“ (bitte unbedingt angeben!)**